32 – 33

campagnano la storta

22,7 km

> *Pilgern ist nicht nur eine Reise um die Welt, es ist auch eine innere Reise zu sich selbst.*

32. Etappe
Unterkunft
Interessante daten
Spuren von Ignatius
Autobiografie
Kommentare
32. Etappe

Eine weitere Etappe, um die Landschaft, die Bäume und die Felder zu genießen. Wenn Sie im Frühling pilgern, bedecken die vielen Mohnblumen und Gänseblümchen das grüne Gras. Und wenn man das Glück hat, an einem sonnigen Tag zu wandern, ist der blaue Himmel der perfekte spirituelle Begleiter. Das Gelände ist nicht so flach wie auf der vorherigen Etappe, so dass Sie heute etwas mehr schwitzen werden als gestern, mit Steigungen, die nicht allzu steil sind, aber mit einem schweren Rucksack etwas anstrengend. Da man sich nicht darauf verlassen kann, Brunnen zu finden, ist es am besten, wenn man seine Flaschen auf dem Weg durch die Dörfer auffüllt. Ein Besuch in der Wallfahrtskirche Nuestra Señora del Sorgo ist ein willkommener Moment der inneren Ruhe.

Von der Porta Romana, bei der Biblioteca Comunale, fahren Sie in Richtung der Strada Provinciale 10ª, die aus Campagnano herausführt. Nach 1,4 Kilometern verlassen Sie die Straße und fahren auf einer anderen Straße, die rechts neben einem Sportplatz beginnt, bis zum ersten Anstieg. Ein mit Via Francigena ausgeschilderter Weg ermöglicht es, die asphaltierte Straße zu verlassen, aber

nur für ein paar Minuten, denn nach wenigen Metern ist man wieder auf der Asphaltstraße.

Der Anstieg ist ziemlich steil, aber kurz. Nach 500 m biegen wir rechts ab und folgen den Schildern. Am höchsten Punkt angekommen, nehmen wir einen Weg nach links, der in Richtung Santuario del Sorbo hinunterführt. Wir fahren auf der gleichen Asphaltstraße weiter, genießen die Aussicht und den Abstieg und halten Ausschau nach den Schildern zum Santuario del Sorbo. Nach 4,5 km erreichen wir das Heiligtum am Ende eines kurzen Anstiegs. Nach der Besichtigung kehren wir auf die asphaltierte Straße zurück und fahren weiter bergab in Richtung einer schönen Wiese, auf der im Frühjahr normalerweise Pferde und Kühe weiden. Wir befinden uns nun im Veio-Park. Hier stoßen wir auf ein Schild der Via Francigena, das uns mitteilt, dass wir uns nun in der Gemeinde Rom befinden und nur noch 36 km von Rom entfernt sind.

Fahren Sie weiter auf der Straße und Sie erreichen die ersten Wohngebiete des Dorfes Formello. Nachdem Sie einen Parkplatz zu Ihrer Rechten passiert haben, erreichen Sie nach 1 km einen Platz mit einem Brunnen und einem Blick über das Tal nach Formello. Wir fahren weiter hinunter in Richtung Ortsmitte und folgen den Schildern der Via Francigena bis zur Piazza Donato Palmieri. Wir betreten den ältesten Teil von Formello, überqueren den Bogen der Stadtmauer, kommen am Palazzo Chigi vorbei und gehen auf der schmalen Via del XX Settembre hinunter zum Ende des Ortes. Schöne Steinhäuser, kleine gepflasterte Straßen und blumengeschmückte Terrassen zeugen von der Vornehmheit dieses Dorfes. Man steigt eine Treppe hinunter, die den Ausgang des Dorfes zu Fuß darstellt, biegt an der Straße rechts ab und nimmt dann einen Weg nach links, der zur Fontana Rutola führt. Die Straße ist gut als Via Francigena gekennzeichnet.

Nach 1,5 km folgen wir dem Feldweg, der nach links abbiegt, und wandern durch schattige Felder. Nach 1,2 km erreichen wir wieder die Asphaltstraße und biegen links ab. Wir folgen der Asphaltstraße 800 m lang und biegen dann rechts auf eine weitere Asphaltstraße ab. Nach 1 km biegen wir erneut nach rechts und nach 100 m nach links ab und folgen der asphaltierten Straße, die uns zu einer Brücke über die Autobahn führt. Wir überqueren sie und biegen nach 500 m im 90-Grad-Winkel nach rechts in einen Feldweg ein. Am Ende des Feldweges und am Ende eines großen Feldes kommen wir an eine Kreuzung, an der wir links abbiegen. Die Markierungen der Via Francigena zeigen die Richtung an. Die asphaltierte Straße geht in einen Feldweg und dann in einen Pfad über, der uns in

den Regionalpark Veio führt. Eine atemberaubende Frühlingslandschaft, die die Augen der Pilger erfreut und die müden Beine bei den aufeinanderfolgenden Auf- und Abstiegen der Hügel in der Nähe von La Storta aufmuntert. Bis zum Ende der Etappe werden wir die Anstiege in Kauf nehmen müssen. In diesem Teil des Parks befinden sich etruskische Höhlen und Gräber.

Nach 3,5 km von der vorherigen Kreuzung erreichen wir ein Tor, das zu einem neuen Feldweg führt, dem wir nach rechts folgen, aber nur für 200 m, denn an der Gabelung biegen wir links in die Felder ein. Auf der linken Seite kann man bereits die Häuser von La Storta sehen. Nach 1 km erreichen wir einen natürlichen Wasserfall und eine alte Mühle, die früher das Wasser als Antriebskraft nutzte. Überqueren Sie die Brücke über den Wasserfall und gehen Sie geradeaus weiter, bergauf in Richtung der Häuser von La Storta. Nach 600 m Aufstieg biegen Sie rechts ab und fahren weiter bergauf in Richtung La Storta, durch die Straßen des Wohngebiets. Nach 1,5 km mäßiger Steigung, die man aber in den müden Beinen spürt, kommt man an eine Kreuzung und verlässt die Via dell'Isola Farnese und fährt geradeaus auf der Via Sem Benelli weiter. Auf dieser verkehrsarmen Straße (sie ist am Ende gesperrt) geht es in Richtung Via Cassia, wo sich eine der Unterkunftsmöglichkeiten für die heutige Etappe befindet, die Casa Nostra Signora degli Exercizi Spirituali (Unsere Liebe Frau von den Exerzitien). Gehen Sie am Eingang vorbei und weiter auf der Via Cassia geradeaus in Richtung der Cappella della Visione des Heiligen Ignatius, in der Nähe der Pfarrei des Heiligsten Herzens Jesu und Mariens. Zwischen der Casa di Nostra Signora und der Cappella della Visione liegen 1,7 km Fußweg entlang der Via Cassia.

Unterkunft

FORMELLO

Il palazzetto sulla francigena – Via Nazario Sauro, 30 – Tel: +39 3337895953 – ilpalazzetto30@gmail.com

Il Rosciolo sulla Francigena – Via del Rosciolo 3 – Tel: +39 3337895953 – Ilrosciolo3@gmail.com

Ristorante La Cantina – Via XX Settembre 17 – Tel: +39 3804790990 – info.ristorantelacantina@gmail.com

ISOLA FARNESE – LA STORTA

Ostello di Apollo – loc. La Storta, P.za della Colonnetta, 8 – Tel: +39 0630890595 – info@tempiodiapollo.com Sotto al Castello – Via dell'Isola Farnese 175 – Tel: +39 3336727228 – silva.sgalippa50@gmail.com

I Casali del Pino – Via Giacomo Andreassi, 30 – Tel: +39 0698263700 – info@icasalidelpino.it

Base Scout La Valletta – Via della Storta, 783 – info@basescoutlavalletta.it

Casa Nostra Signora. Via Cassia 1826. Tel: +39 06 3089 0863 // +39 338 6052 781 // info@casanostrasignora.it

Gepäcktransport auf der Via Francigena Viterbo Rom

Bags Free https://www.bb-booking.com/book/ Booking Bags Free booking@bags-free.com

Associazione Mediterraid Cammina. francigena@mediterraid.it

Francigena Taxi (en italiano: +39 338 2868402; en inglés +39 331 6004 982)

www.viafrancigena-viterbo-roma.it

Interessante daten

FORMELLO

Sie liegt in der Region Latium, in der Provinz Rom. Mit seinen 13.000 Einwohnern verbindet Formello die Beschaulichkeit einer Kleinstadt mit der reichen Geschichte und Kultur der Region. Die Geschichte von Formello reicht bis in die Zeit der Etrusker zurück, und wie auch die anderen Städte der Region erlangte die Stadt im Mittelalter Bedeutung als Etappenort der Via Francigena. Formello wurde auch von verschiedenen Adelsfamilien beherrscht, darunter die Orsini, die die Architektur und die Stadtentwicklung maßgeblich prägten. Der Name «Formello» leitet sich vom lateinischen «forma» ab, das sich auf die Kanäle bezieht, die die Etrusker zur Entwässerung des Landes anlegten. Formello ist bekannt für seine Reitertradition und organisiert jährlich Reitturniere. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören:

1. Palazzo Chigi: Dieser Renaissancepalast aus dem 16. Jahrhundert ist eines der wichtigsten Bauwerke von Formello. Er beherbergt das Museum Palazzo Chigi, in dem Kunst und Artefakte der lokalen Geschichte ausgestellt sind.
2. Chiesa di San Lorenzo Martire: Eine historische Kirche mit beeindruckender Architektur und schönen Fresken. Sie ist ein Zeugnis für den Glauben und die religiöse Kunst der Region.
3. Centro Storico: Ein Spaziergang durch die gepflasterten Straßen des historischen Zentrums von Formello ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Mit seinen bezaubernden Plätzen, antiken Gebäuden und seiner authentischen Atmosphäre ist es ein perfekter Ort zum Entdecken.

4. **Santuario della Madonna del Sorbo:** Ein Heiligtum auf einem Hügel mit Panoramablick und einem ruhigen Ort für Meditation und Gebet. Der Ort ist seit dem Mittelalter bewohnt, aber die ersten Aufzeichnungen stammen aus dem Jahr 996, als er als «castellum» (Burg) erwähnt wird, vielleicht als Folge der Sarazeneninvasionen des 10. Zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert gehörte die Burg zunächst dem Kloster San Paolo und dann der Familie Orsini. Im Jahr 1427 wurde sie jedoch aufgegeben. Zu diesem Zeitpunkt erlaubte Papst Martin V. den Karmelitern, in der ursprünglichen Kirche, die der Beatae Mariae Castri Sorbi geweiht war, ein Kloster zu errichten, das zu einem der Jungfrau Maria geweihten Wallfahrtsort wurde. Der Marienkult wurde wahrscheinlich durch eine Legende angeregt, die von einem handlosen Wächter erzählt, der die Schweine hütete, die im Sorbi-Tal weideten. Als er eines Tages eine der Sauen suchte, die sich verirrt hatte, fand er sie bei einem Busch, wo ihm die Jungfrau erschien. Die Jungfrau reichte dem jungen Mann die Hand und sagte: «Geh und überrede dein Volk, auf diesem Hügel ein Heiligtum zu errichten. Wer in einer Prozession hierher kommt, wird meine Gnade erfahren. Wenn sie dir nicht glauben, zeige ihnen deine Hand». Wie durch ein Wunder waren die Hände des Hirten in seinen einarmigen Armen erschienen. Die Wallfahrtskirche besteht aus dem Kloster, das bis zum 18. Jahrhundert renoviert wurde, und der Kirche, die aus dem 15. Jahrhundert stammt. Zwei Altäre, die von Carlo Fontana entworfen wurden, stammen aus dem Jahr 1682. Das Gemälde der Madonna mit

Kind (11.-13. Jh.), das sich heute im Gemeindemuseum von Campagnano befindet, ist von großem Wert.

LA STORTA

Sie ist ein kleiner Teil der Gemeinde Rom. Mit rund 10.000 Einwohnern liegt La Storta etwa 15 Kilometer nordwestlich des Zentrums von Rom und bietet ein ruhiges Wohnumfeld in der Nähe der pulsierenden italienischen Hauptstadt. Die Geschichte von La Storta ist eng mit seiner strategischen Lage an der antiken Via Cassia verbunden, einer der wichtigsten römischen Straßen, die Rom mit Norditalien verband. Im Mittelalter entwickelte sich La Storta zu einem wichtigen Zwischenstopp für Reisende und Pilger auf ihrem Weg nach Rom. Die Nähe zur Ewigen Stadt hat ihr Wachstum und ihre Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte beeinflusst. Der Name «La Storta» leitet sich vom italienischen «storta» ab, was «verdreht» oder «gebogen» bedeutet, wahrscheinlich in Anlehnung an eine bemerkenswerte Kurve der antiken Via Cassia. Eine Sehenswürdigkeit ist die Chiesa della Visione di Sant'Ignazio. Diese kleine Kapelle erinnert an die Vision des Heiligen Ignatius von Loyola und ist ein Wallfahrtsort für alle, die sich für die Geschichte der Jesuiten und die ignatianische Spiritualität interessieren. Die nahe gelegene Pfarrkirche Sacri Cuori di Gesù e Maria besitzt die Schlüssel zur Kapelle.

Wallfahrtsort: La Storta ist bekannt für seine Verbindung mit dem heiligen Ignatius von Loyola und seiner mystischen Erfahrung auf dem Weg nach Rom. Im November 1537 hatte der heilige Ignatius von Loyola, bevor er die Gesellschaft Jesu gründete, eine bedeutende mystische Erfahrung in La Storta. Auf der Reise nach Rom mit zwei Gefährten, Pater Laínez und Pater Fabro, machte Pater Ignatius in La Storta Halt, wo er eine Vision hatte, in der er Christus mit dem Kreuz sah und die Worte hörte: «Ich werde dir in Rom wohlgesonnen sein». Diese Erfahrung bestätigte seine Mission und die Gründung der Gesellschaft Jesu und markierte einen Wendepunkt in seinem Leben und in der Geschichte des Jesuitenordens.

Spuren von Ignatius

In Anlehnung an die Etappen des Ignatianischen Weges in Spanien bieten wir hier einige kurze Gebetsnotizen an, um den Tag in der Gegenwart des Herrn Jesus auf dem Weg nach Rom zu zentrieren.

Bemerkungen: Wir beginnen unsere Meditation, indem wir uns mit dem Eingangsgebet auf das Ziel unserer Pilgerreise konzentrieren: «Mögen alle meine Absichten, Operationen und Handlungen darauf ausgerichtet sein, die Herrlichkeit Gottes zu zeigen, und mein Leben nur auf das Lob und den Dienst meines Herrn gerichtet sein. Wir sehnen uns nach Führung, wir wollen auf das größere Wohl hingeordnet sein.

Fürbitte: Bitten Sie um die Gnade, Gott jeden Tag unseres Lebens dienen zu können, sowohl in den alltäglichen und einfachen als auch in den höchsten Entscheidungen und Handlungen.

Gedanken: Wenn wir uns dem Ende dieser Pilgerreise nähern und fast die Ewige Stadt erreicht haben, kann es sein, dass uns ein wenig schwindelig wird, wenn wir an die Rückkehr in den Alltag denken, weit weg von der Routine, die die Pilgerreise in unser Herz eingeprägt hat. Wie wird unser Leben sein? Was erwartet uns? Wie werden wir reagieren? In La Storta gesteht Ignatius Gott diese Ängste, denn er spürt die Ungewissheit dessen, was ihn in Rom erwartet. Die Antwort Gottes beruhigt ihn: «Ich werde dir wohlgesonnen sein». Ignatius spürt, dass der Herr ihn nicht im Stich lassen wird und dass er seinen Gefährten auf irgendeine Weise helfen wird. Auch wenn alles kompliziert und hinderlich zu sein scheint, soll es an Gottes Gnade nicht mangeln. Jesus zählt auf uns und sendet uns in die Welt hinaus, um in der Mission zu dienen, und er begleitet uns. In unserer Schwäche tröstet und ermutigt uns die Liebe und Gegenwart des Herrn, was immer auch geschieht. Wie werde ich meine Zukunft angehen?

Texte:

Johannes 8,1-11: Jesus kennt uns, er kennt unsere Schwächen, unsere Sünde, und doch verurteilt er uns nicht. Jesus ist immer wohlwollend zu uns. Jesus lässt niemanden im Stich, sondern geht mit uns auf unserem Weg.

Markus 7, 31-37: Jesus ist es, der uns Augen und Ohren öffnet, damit wir sein Wort verkünden können. Mit Jesus sind alle Dinge möglich.

Matthäus 7, 7-11: Bittet und es wird euch gegeben werden. Gott erhört uns und will denen helfen, die Gutes tun.

Abschlussgespräch: Ignatius lädt uns ein, unsere Freundschaft mit Jesus zu vertiefen. Wie ein Freund mit einem anderen redet, so sprecht mit Jesus über die

Zweifel, Ängste und Schwierigkeiten, die ihr in euch spürt. Seien Sie auch dankbar und zeigen Sie Ihre Freude über all das, was Sie jetzt sehen und verstehen. Schließen Sie mit einem Vaterunser.

Autobiografie

Wir setzen unseren ignatianischen Pilgerweg fort. Hier wählen wir drei Texte aus, einen aus der Autobiographie und den anderen aus dem *Leben von Pater Ignatius* nach einem seiner ersten Gefährten, Pater Gonzalo de Cámara SJ, und den anderen von Pater Pedro Arrupe SJ.

Autobiographie: «Dann, als das Jahr vorbei war und kein Durchgang gefunden werden konnte, beschlossen sie, nach Rom zu gehen, und der Pilger wollte auch gehen, denn das andere Mal, als die Gefährten nach Rom gingen, waren die beiden, an denen er zweifelte, sehr wohlwollend. Sie gingen nach Rom, aufgeteilt in drei oder vier Gruppen, und der Pilger mit Faber und Laínez; und auf dieser Reise wurde er ganz besonders vom Herrn besucht. Er hatte sich vorgenommen, nachdem er Priester geworden war, ein Jahr lang keine Messe zu lesen, sich darauf vorzubereiten und zur Jungfrau zu beten, dass sie ihn bei ihrem Sohn aufnehmen möge. Und als er eines Tages, einige Meilen vor seiner Ankunft in Rom, in einer Kirche war und betete, fühlte er eine solche Veränderung in seiner Seele und sah so deutlich, dass Gott der Vater ihn bei Christus, seinem Sohn, platzierte, dass er nicht den Mut hatte, daran zu zweifeln, sondern dass Gott der Vater ihn bei seinem Sohn platzierte».

Gonzalo de Cámara SJ: «Als dem Pilger gesagt wurde, dass Laynez noch andere Einzelheiten erzählt hatte, antwortete er: «Alles, was Laynez über die Angelegenheit gesagt hat, ist wahr. Ich für meinen Teil erinnere mich nicht an die Einzelheiten; aber», fügte er hinzu, «ich weiß mit Sicherheit, dass ich, als ich erzählte, was geschehen ist, nichts als die Wahrheit gesagt habe. Dies waren seine Worte über die Vision. Er hat mich an Laynez verwiesen, um zu überprüfen, was er erzählt hat.»

Pedro Arrupe SJ: «An der Storta spürt Ignatius zutiefst, dass seine Berufung darin besteht, ein Gefährte Jesu zu sein, und dass die Dreifaltigkeit ihn annimmt, um als Diener Jesu zu dienen. Es ist der Ewige Vater selbst, der diese Annahme in Ignatius' Seele einprägt und ihm seinen besonderen Schutz verspricht, indem er ihm die von Laínez aufbewahrten Worte sagt: «Ich werde dir in Rom

wohlgesonnen sein», oder den noch stärkeren und bedeutenderen Ausdruck, den wir bei P. Nadal und P. Canisio (zwei anderen ersten Gefährten) lesen: «Ich werde mit dir sein». Dann wendet sich der Ewige Vater an Jesus Christus, der das Kreuz trägt, und sagt mit Blick auf Ignatius: «Ich will, dass du diesen Mann als deinen Diener aufnimmst», worauf Jesus mit Blick auf Ignatius antwortet: «Ich will, dass du uns dienst».

Kommentare

Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

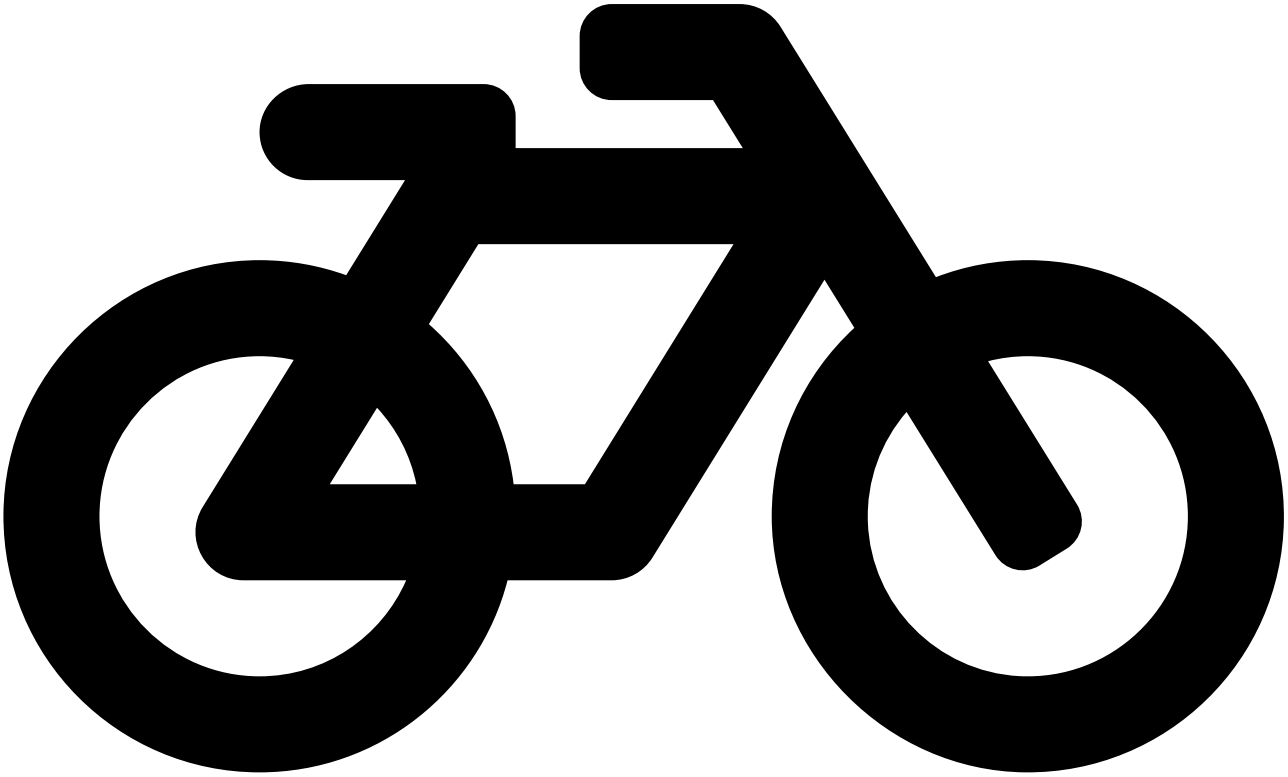
Name *

E-Mail *

Website

Kommentar abschicken

Δ

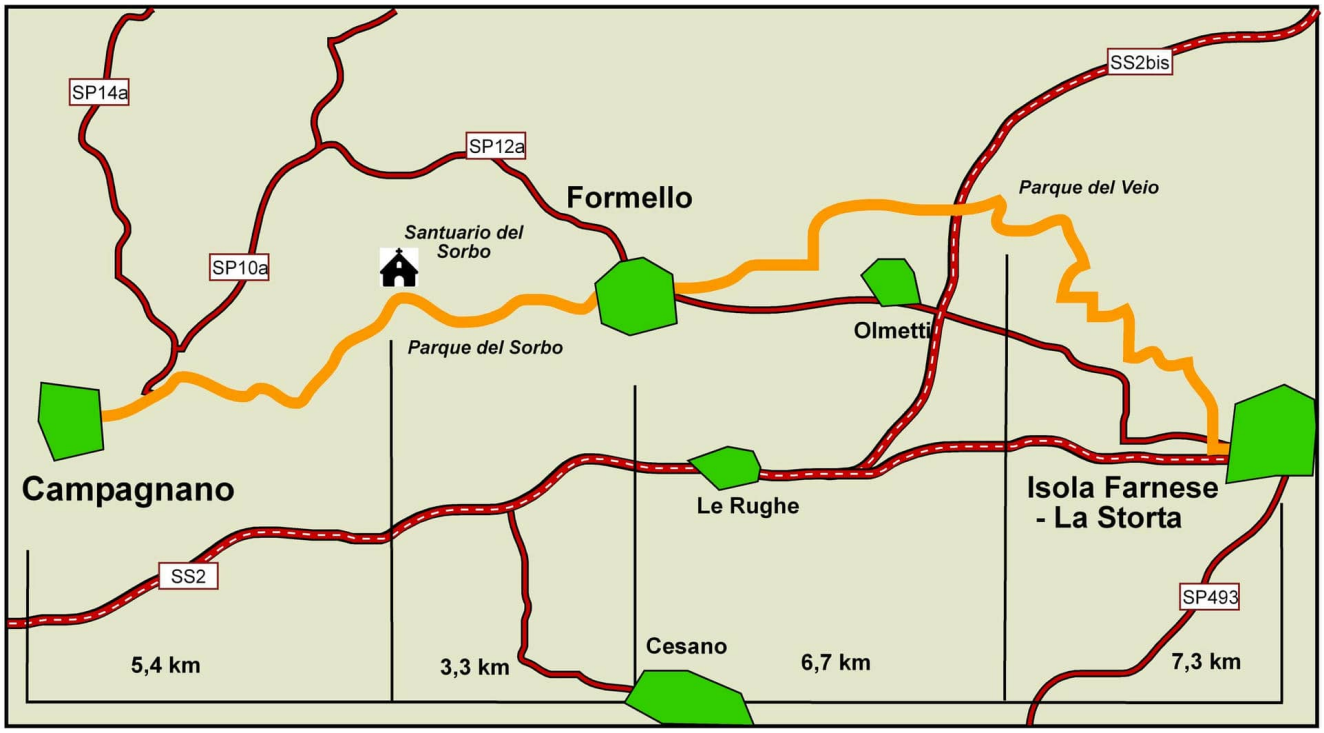


Einfach für Fahrräder: Folgen Sie den Schildern der Via Francigena für Fahrräder, die nicht immer den Feldwegen für Wanderer folgen. Überwiegend Asphalt und einige unbefestigte Wege. Auf einigen Wegen müssen Sie Ihr Fahrrad schieben, wenn Sie dem Fußweg folgen.

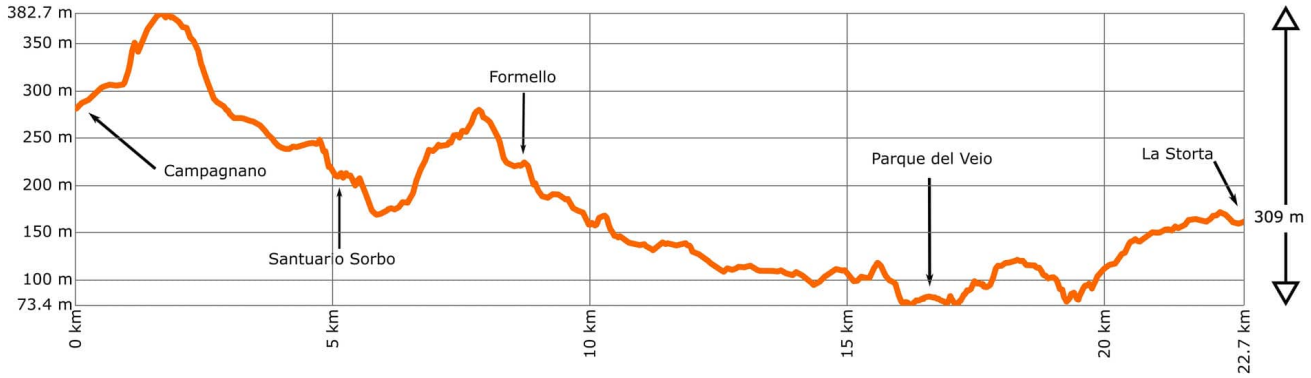
Santuario del Sorbo: 5,4 km
Formello: 8,7 km
Parque del Veio: 15,4 km
La Storta: 22,7 km

Route

Etappenschema



Höhenmeter



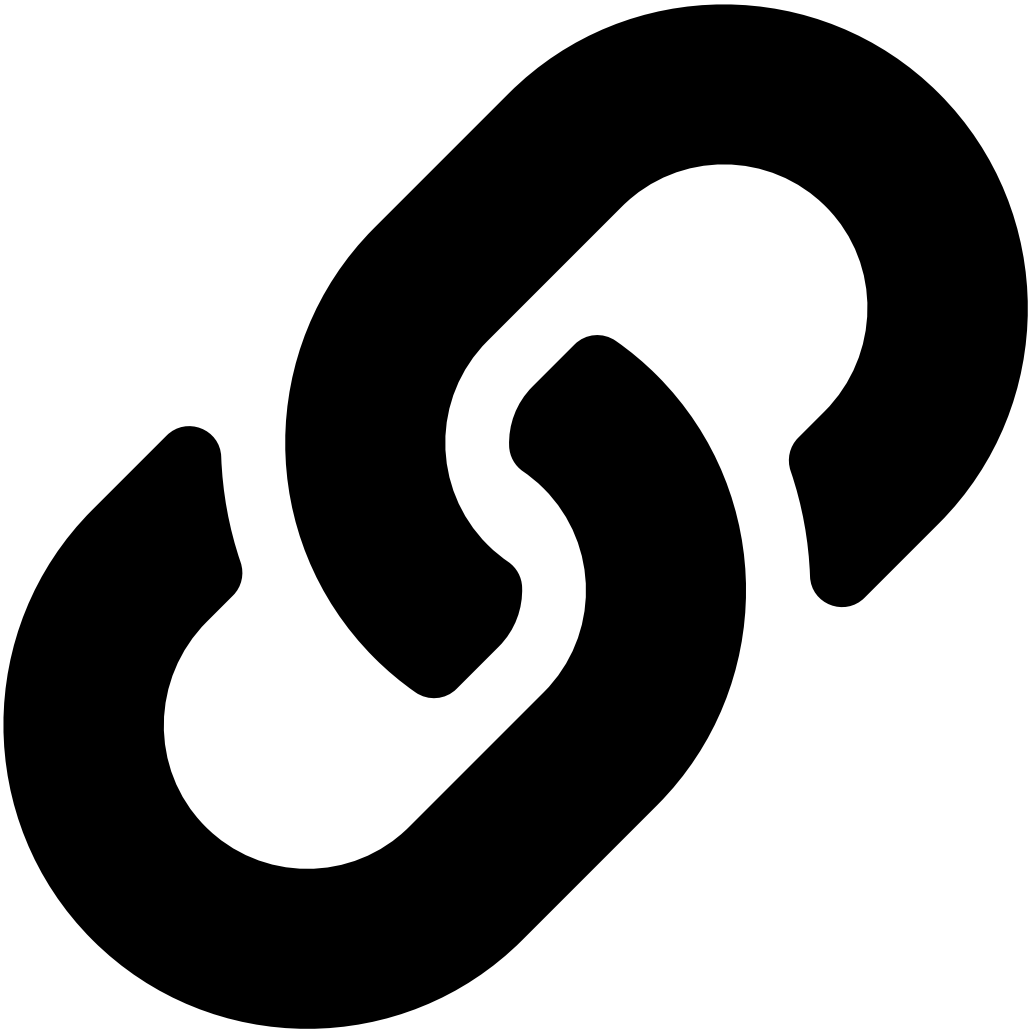
Das Wetter in La Storta

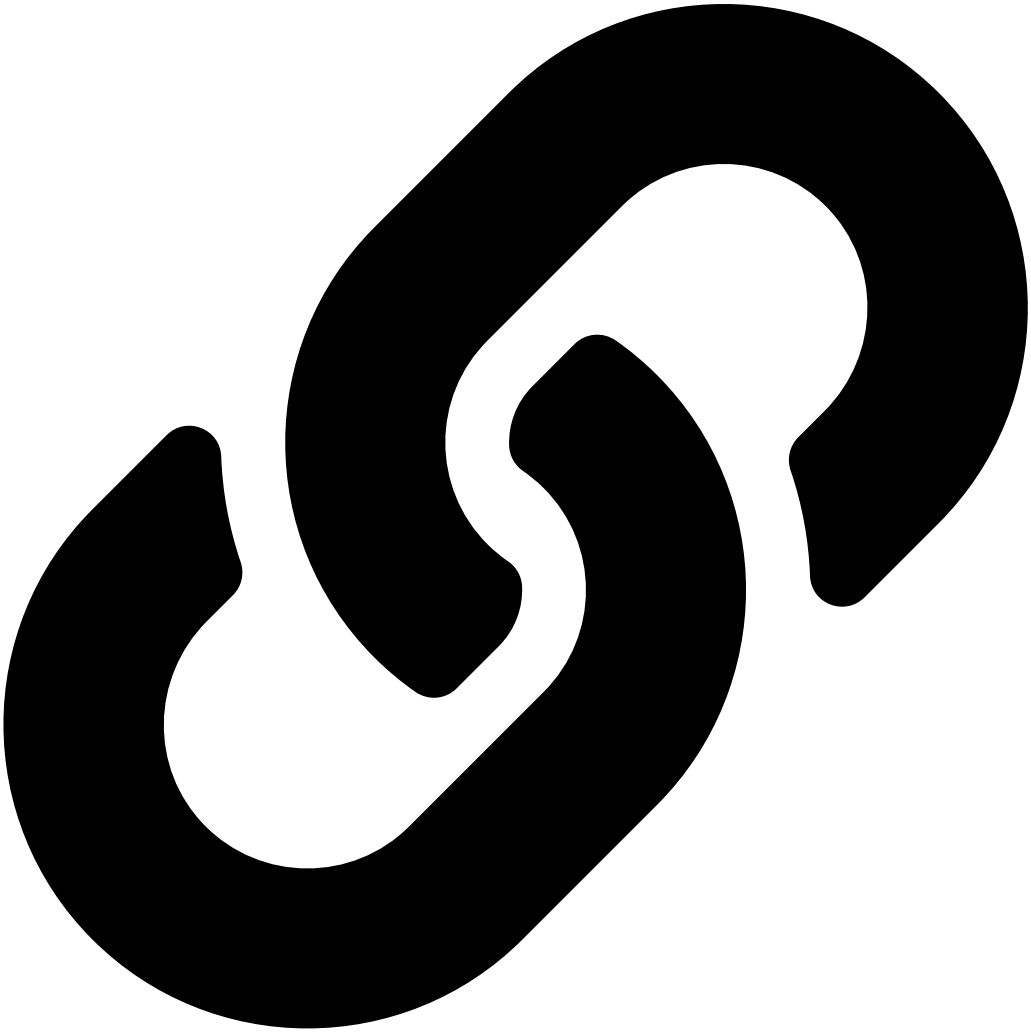
[route in wikiloc]

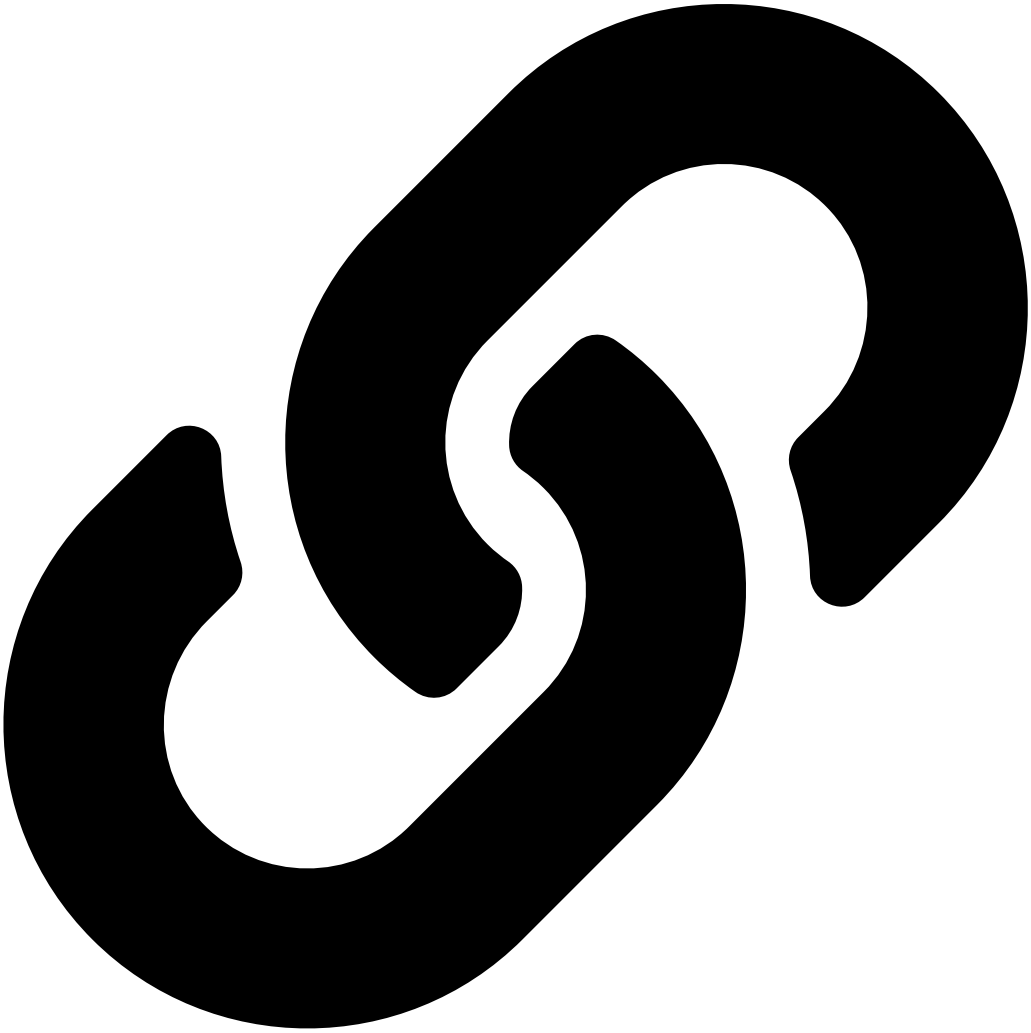
daten herunterladen gps

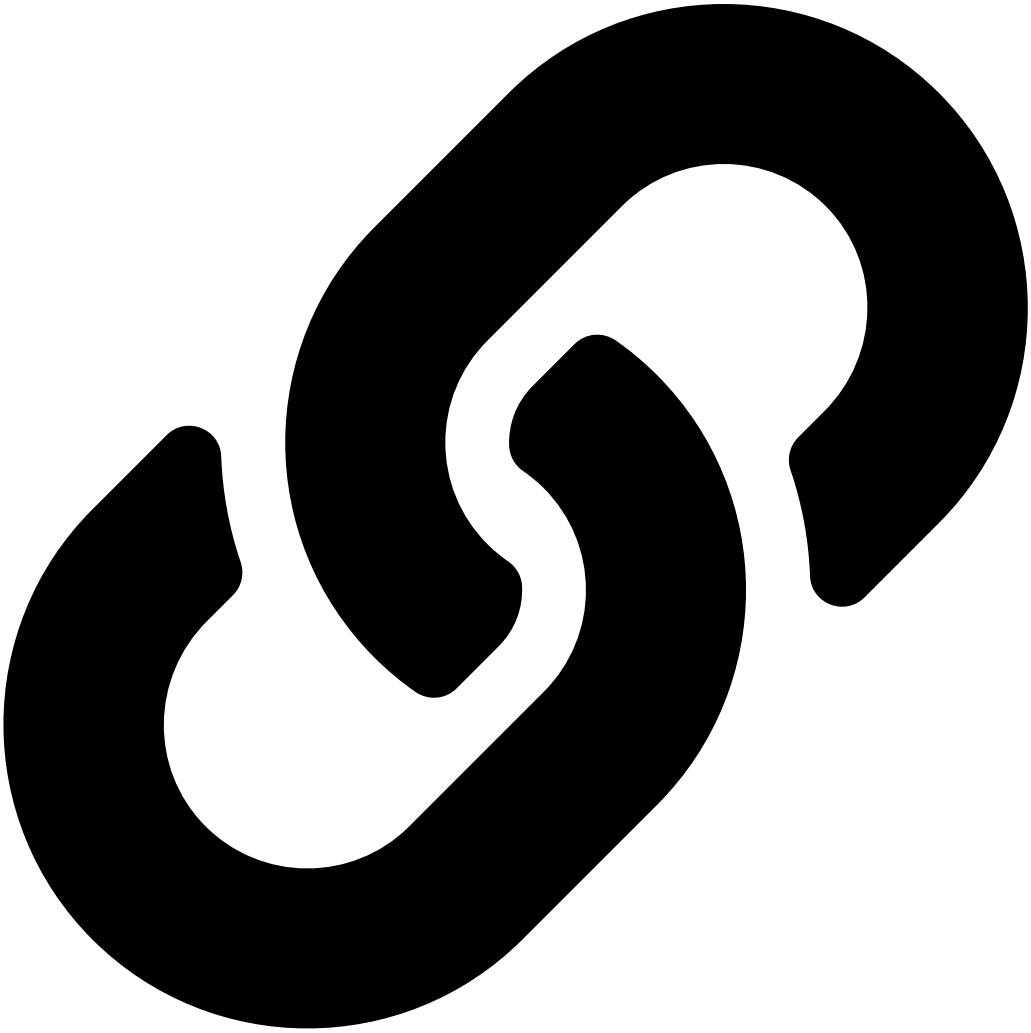
Galerie

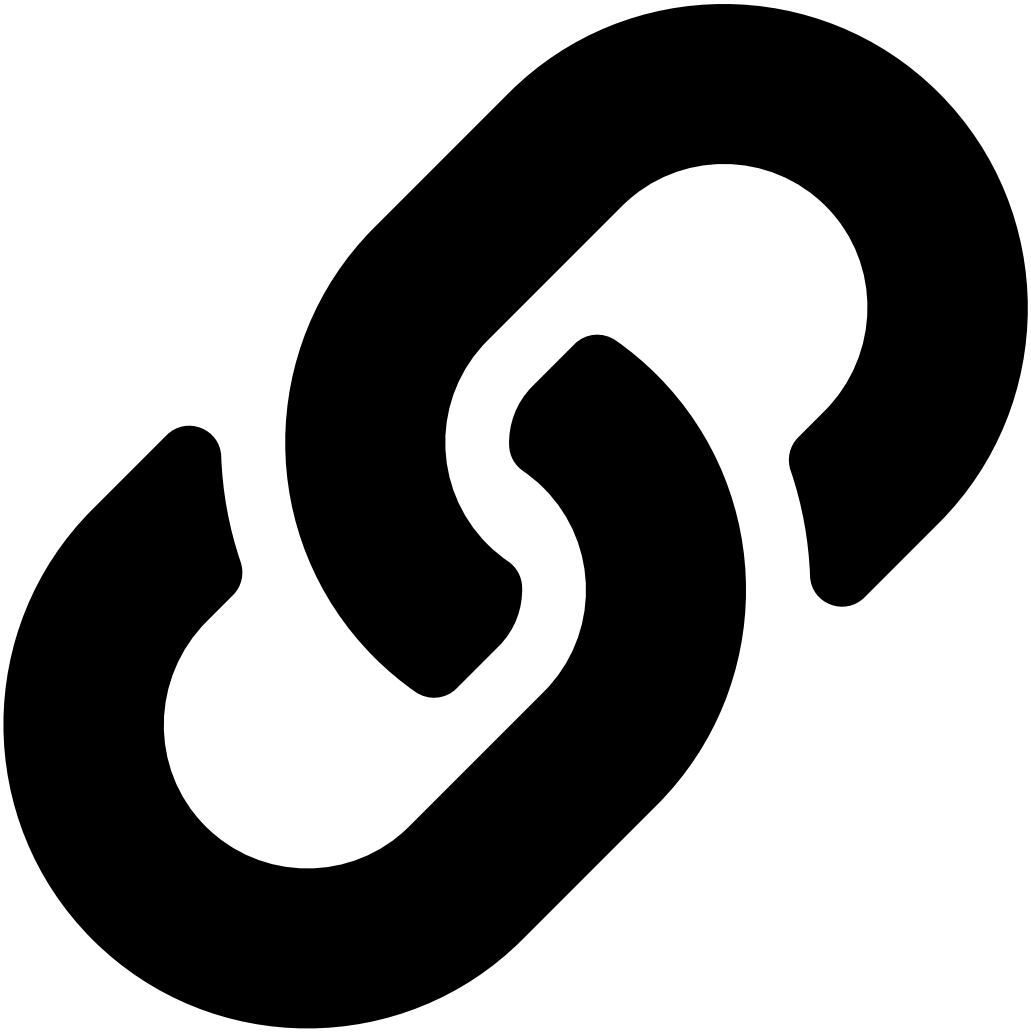
Fotos von der etappe

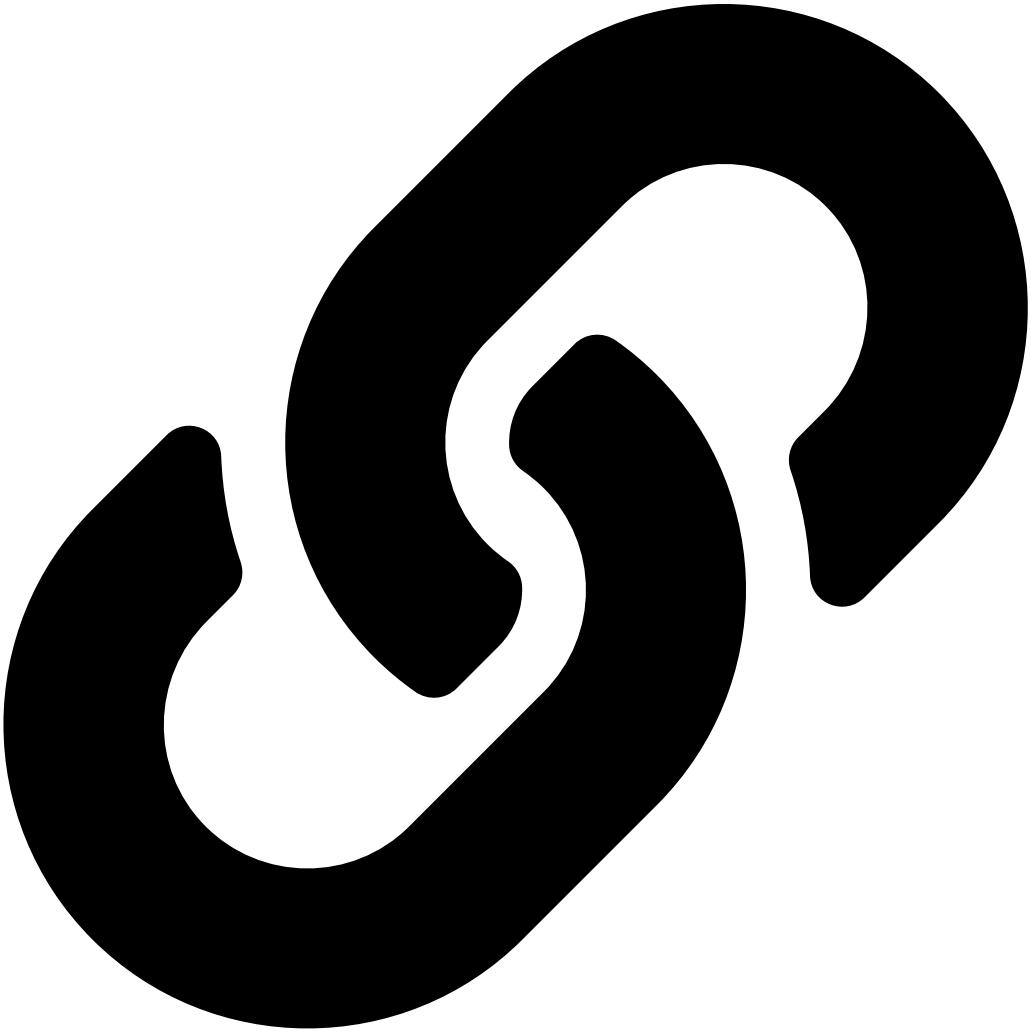


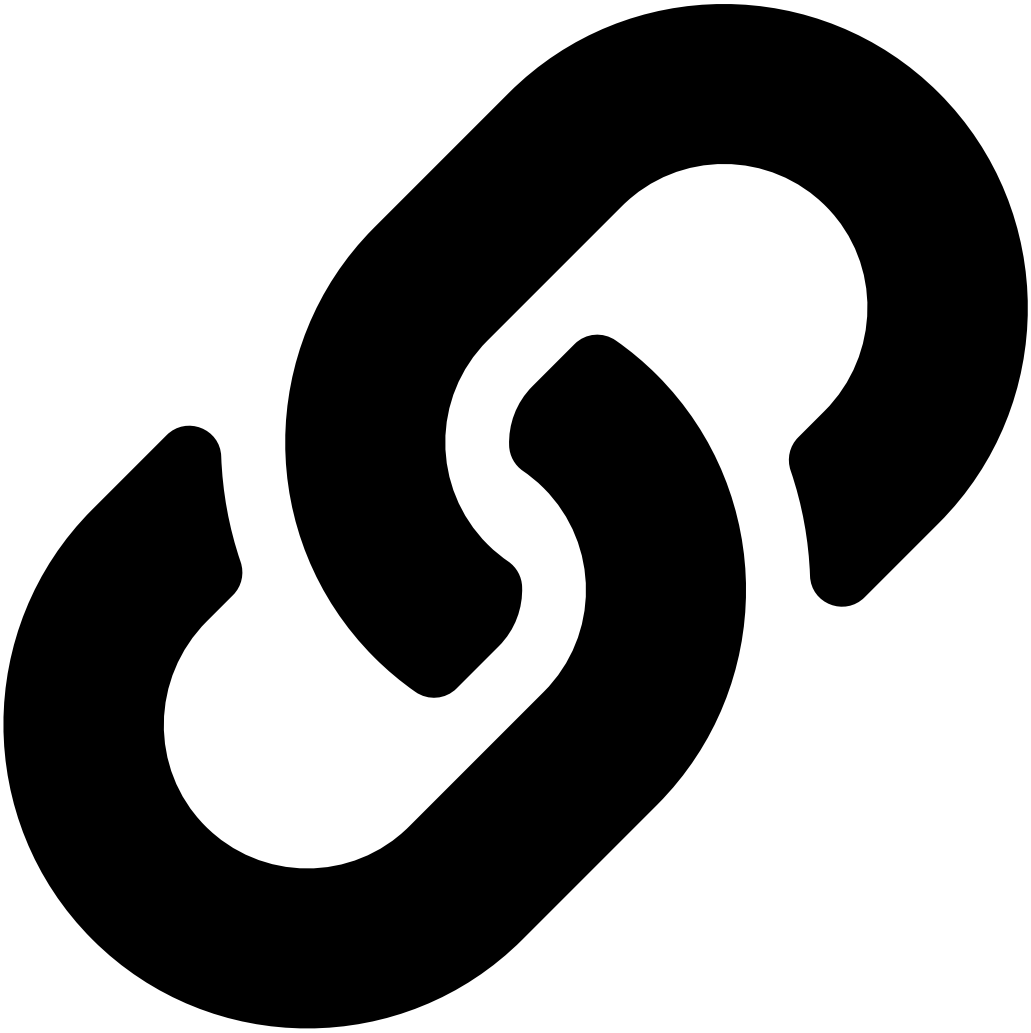


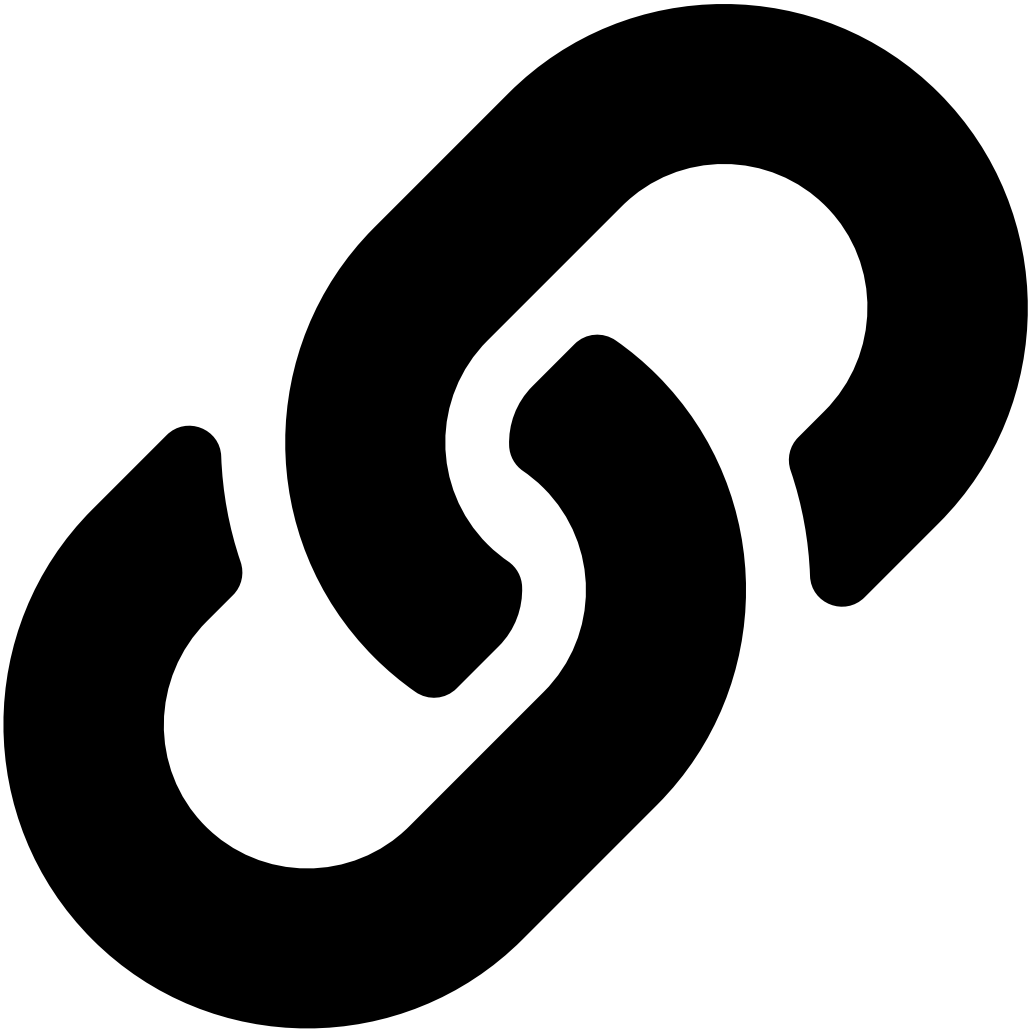


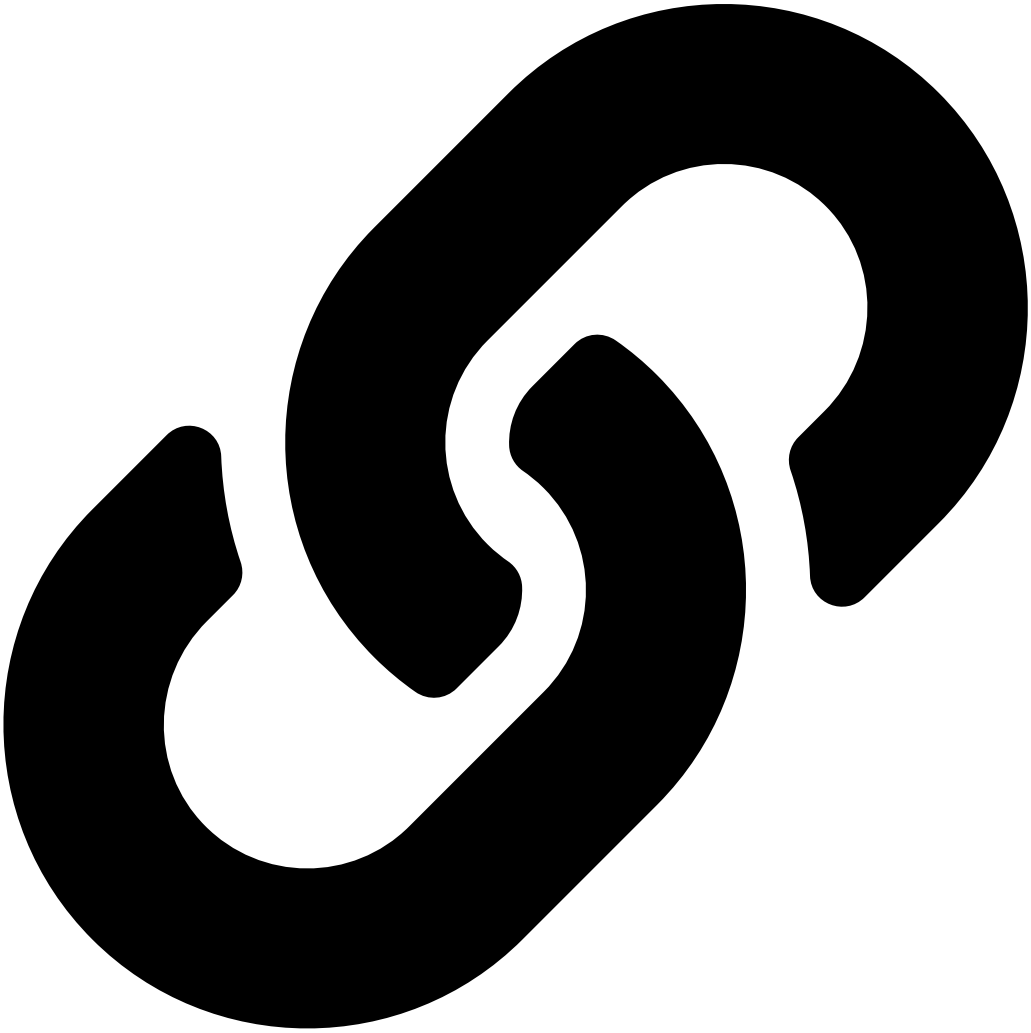


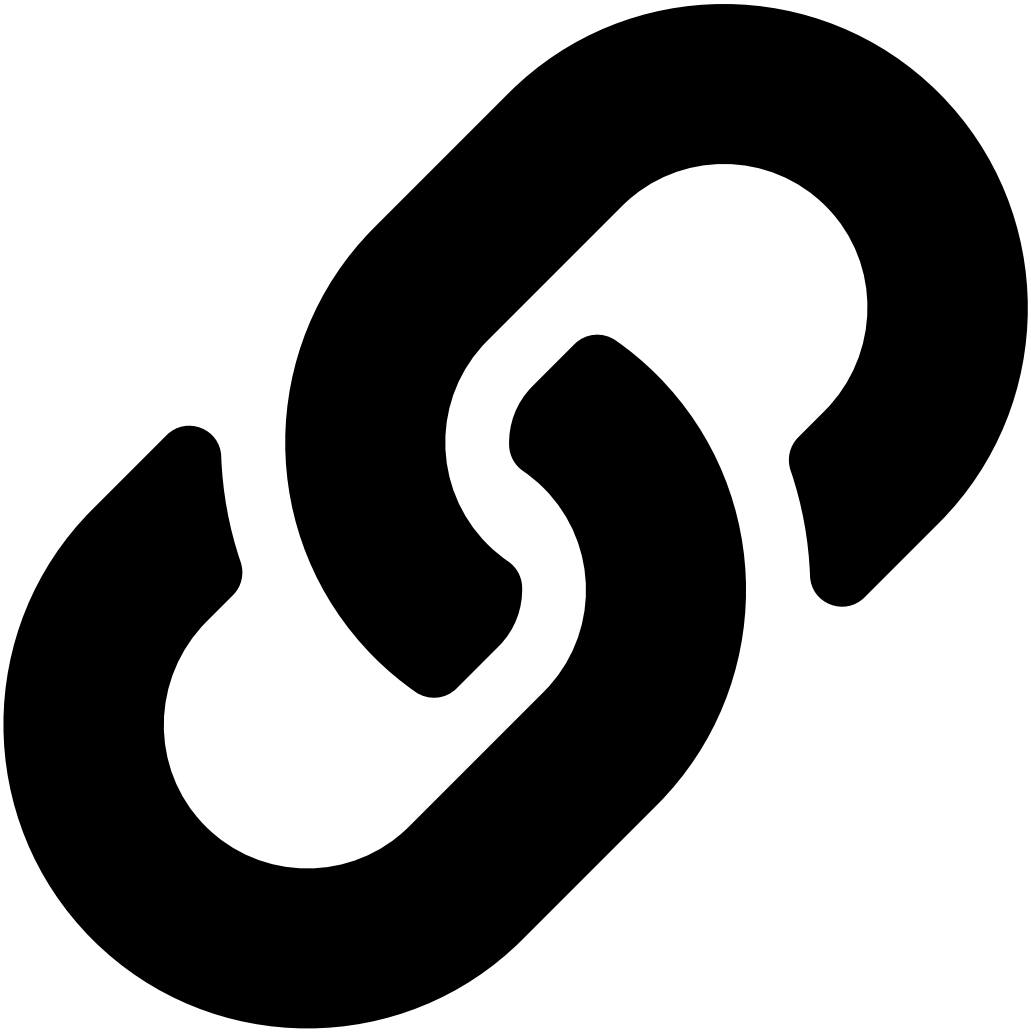


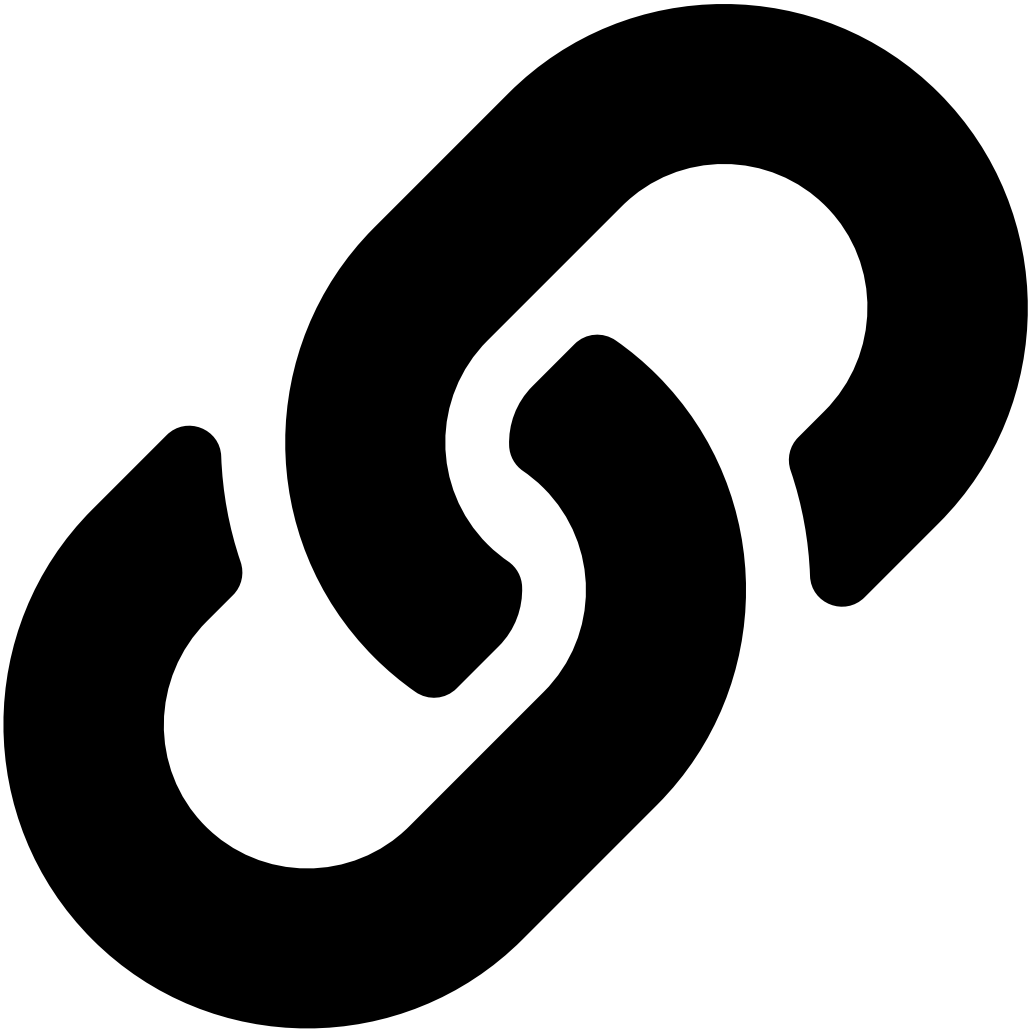


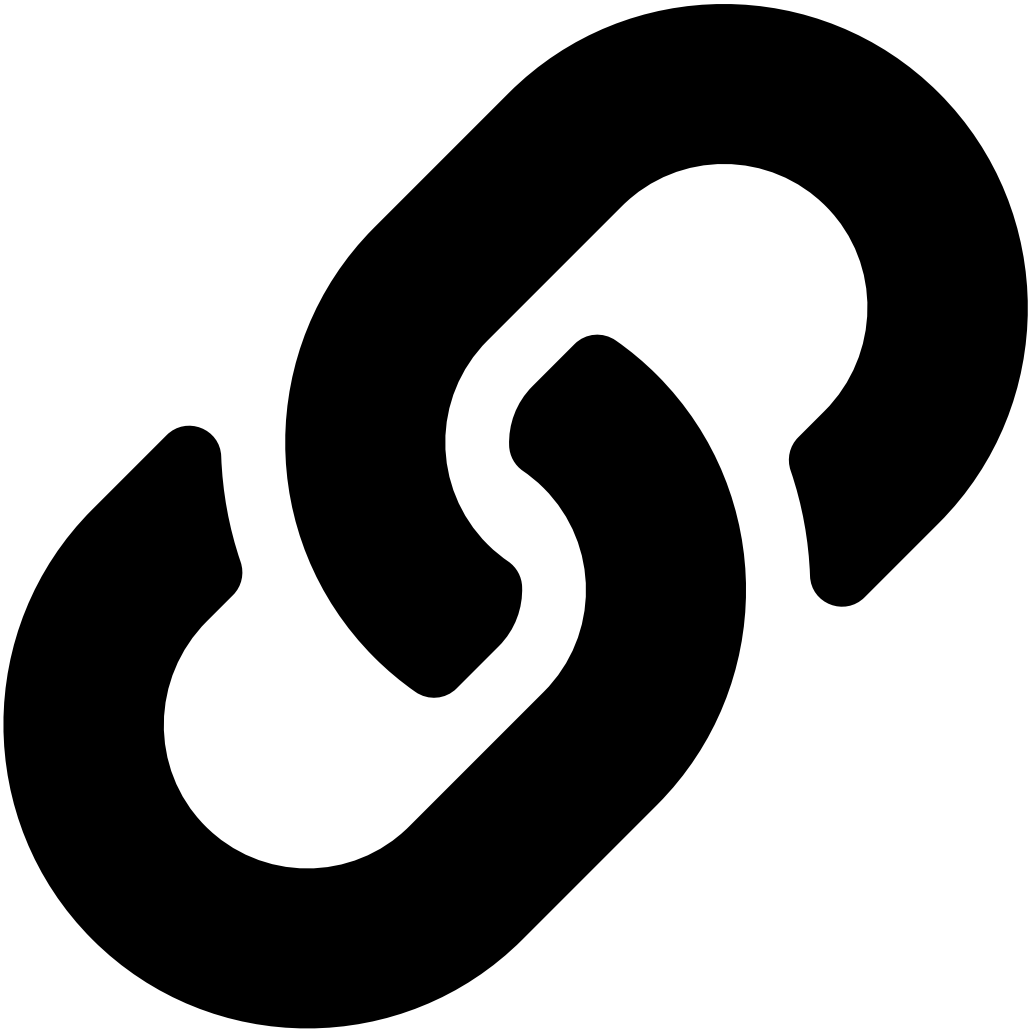


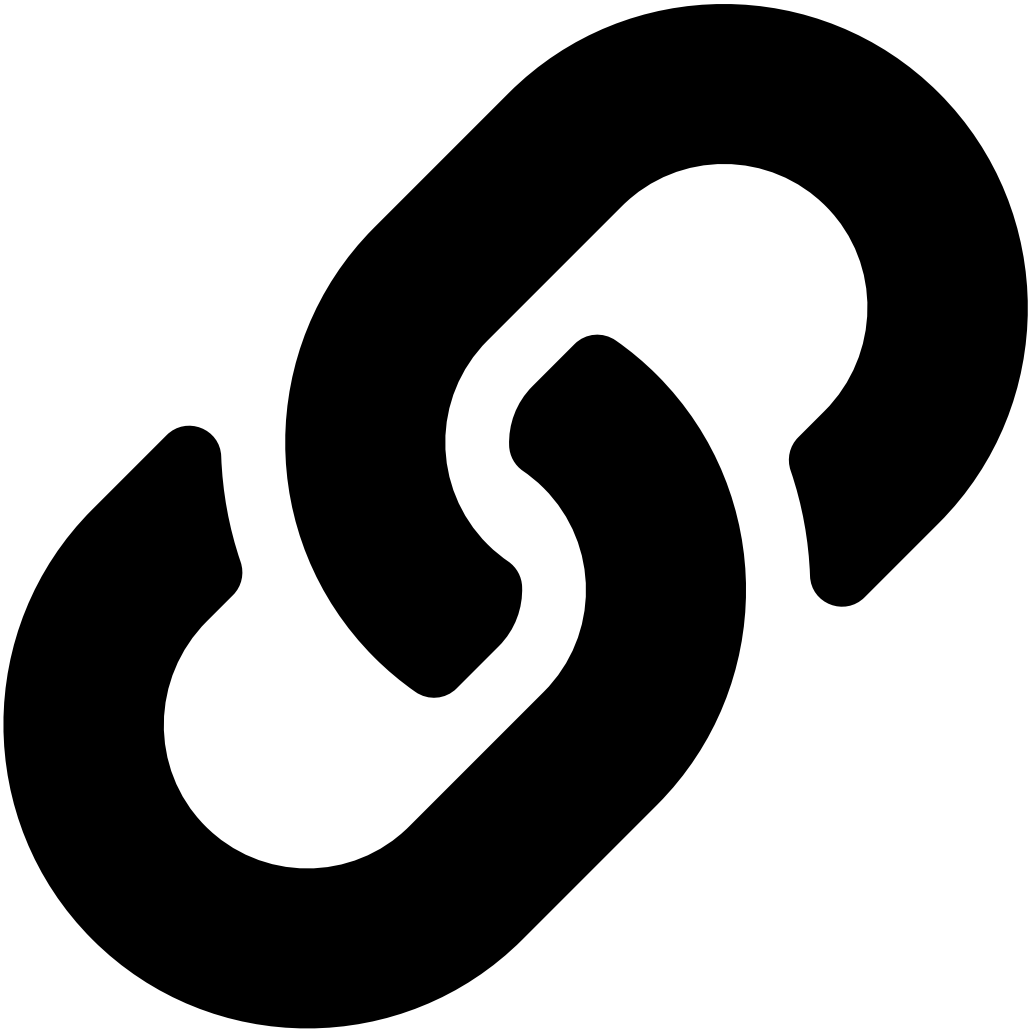


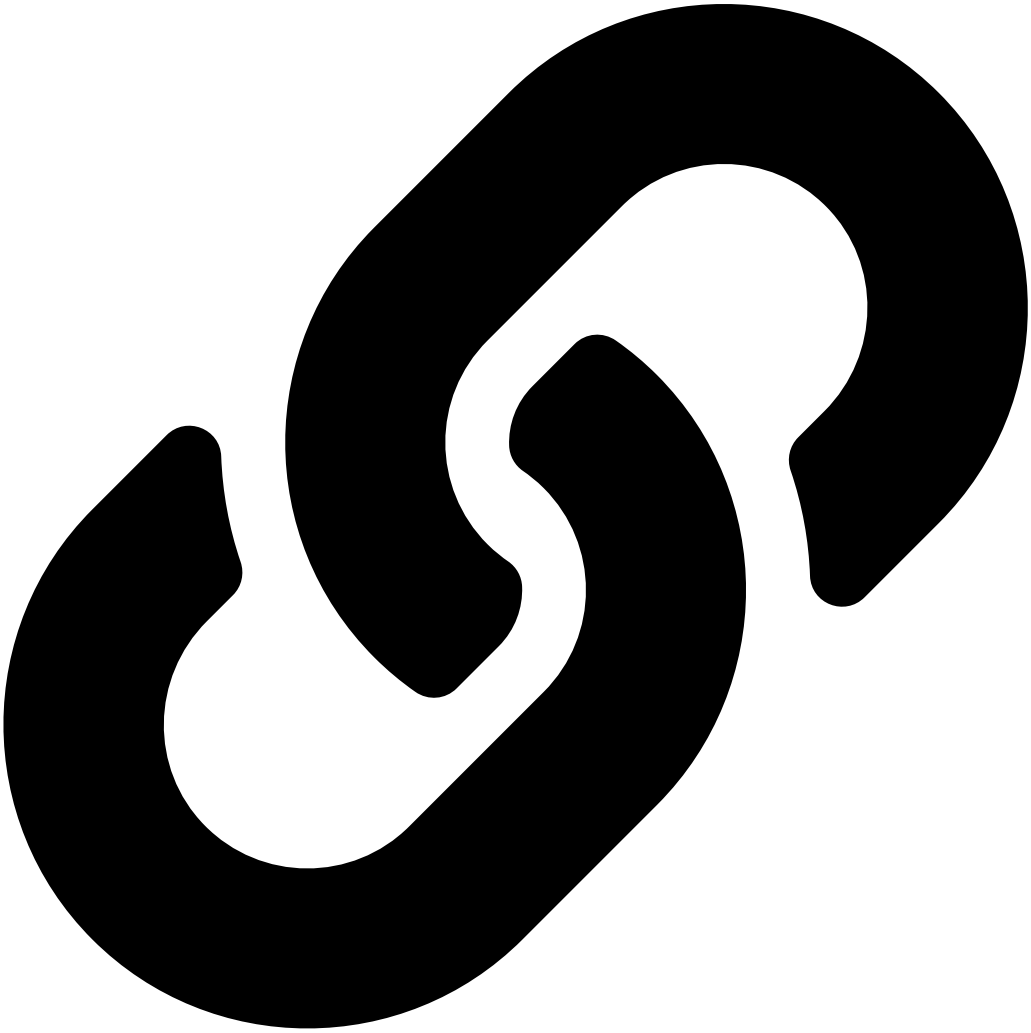


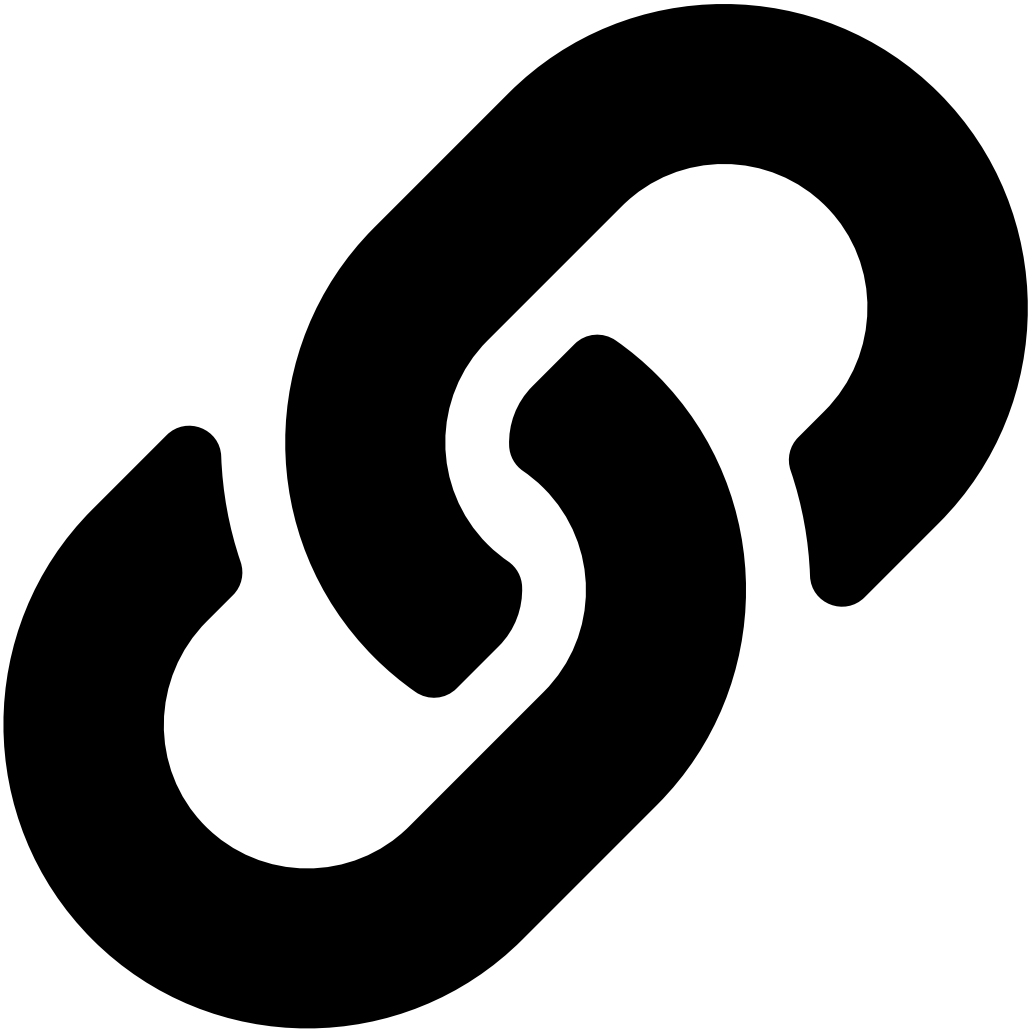


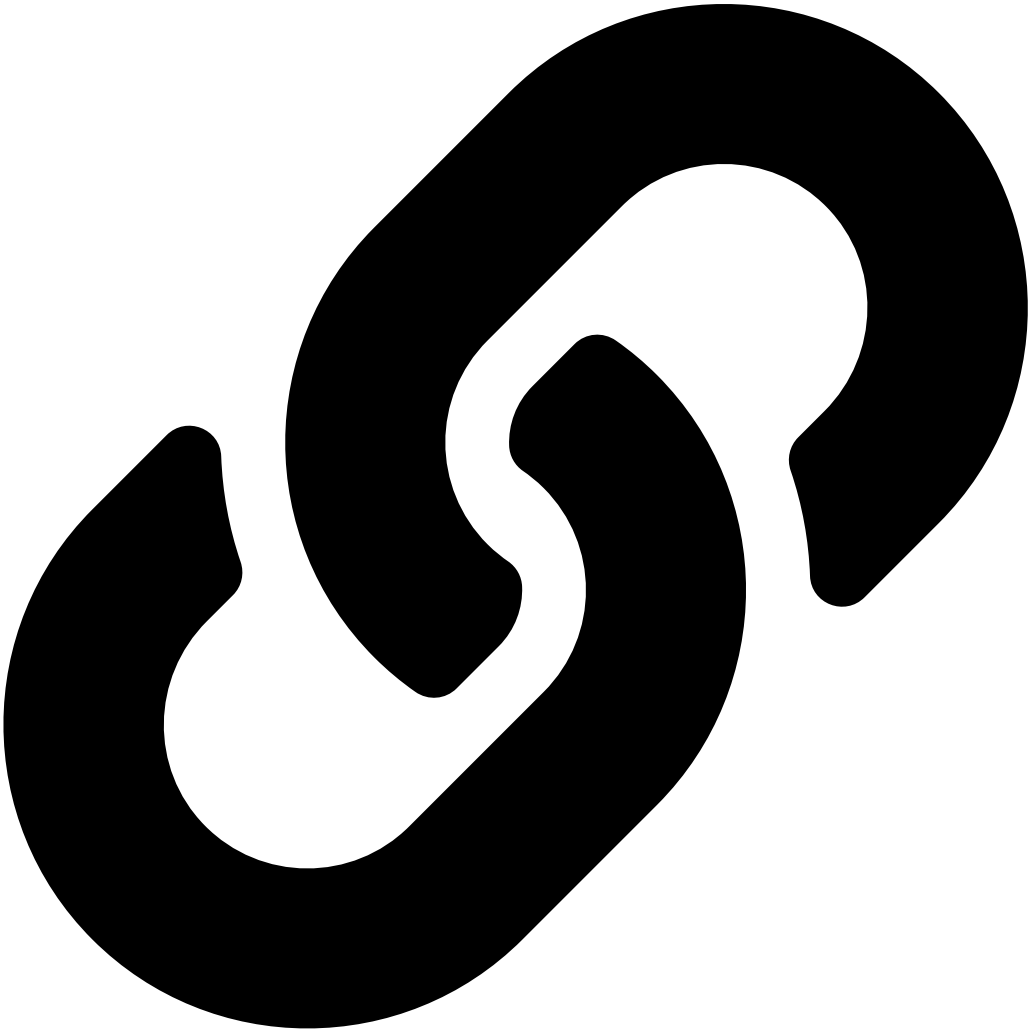


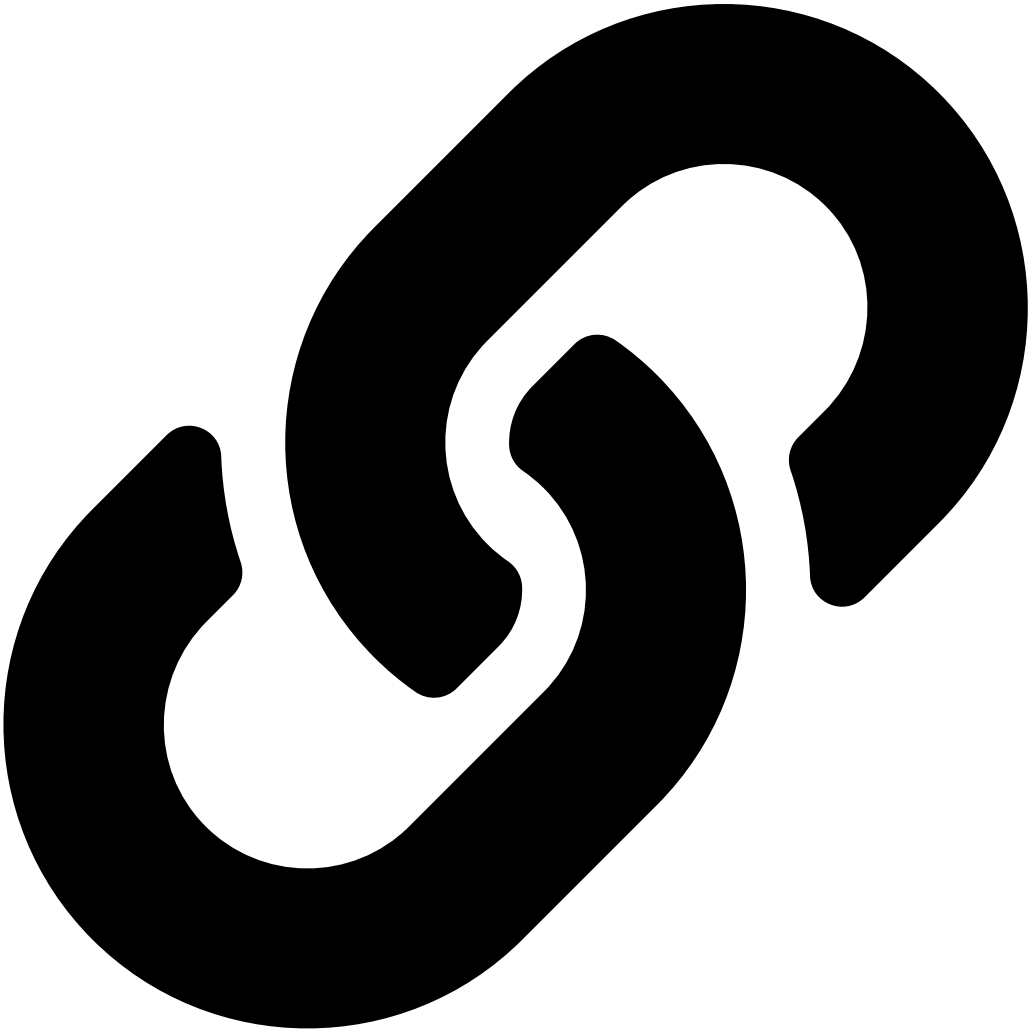


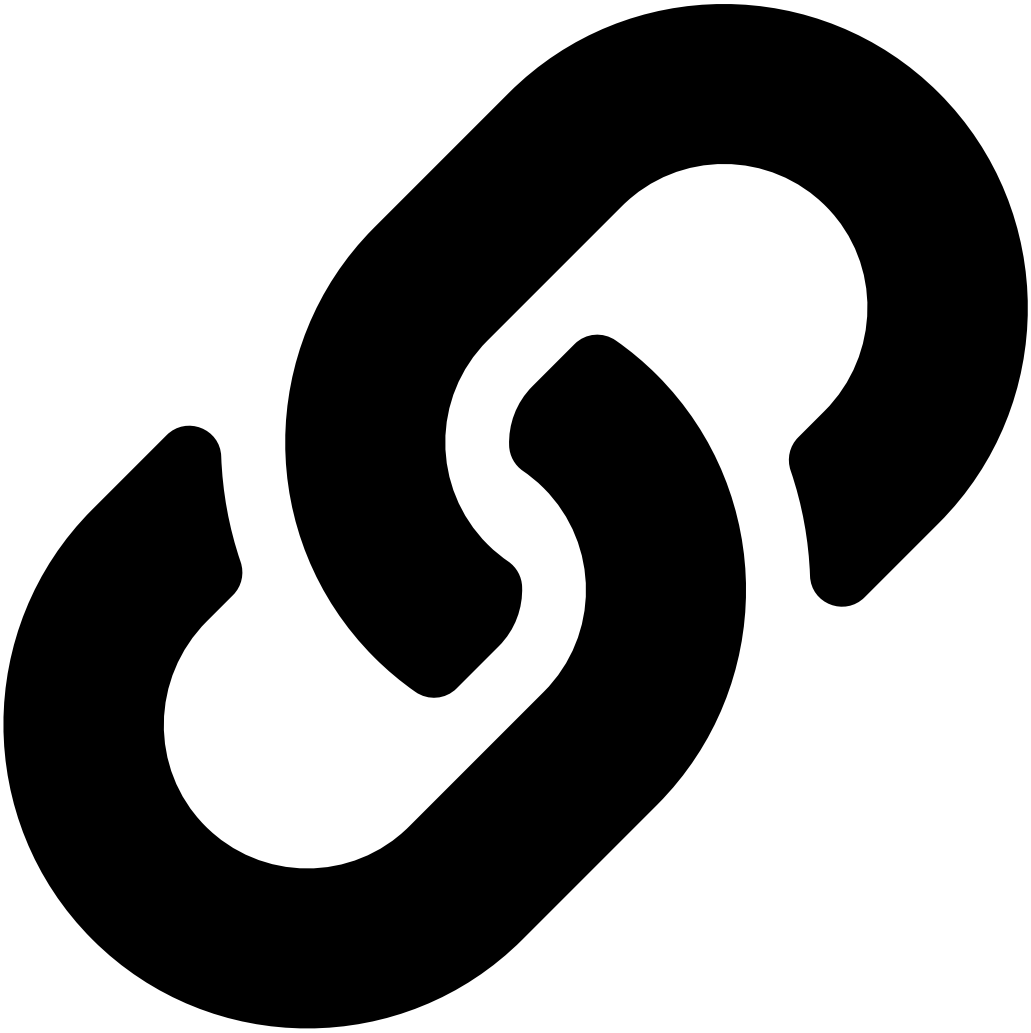


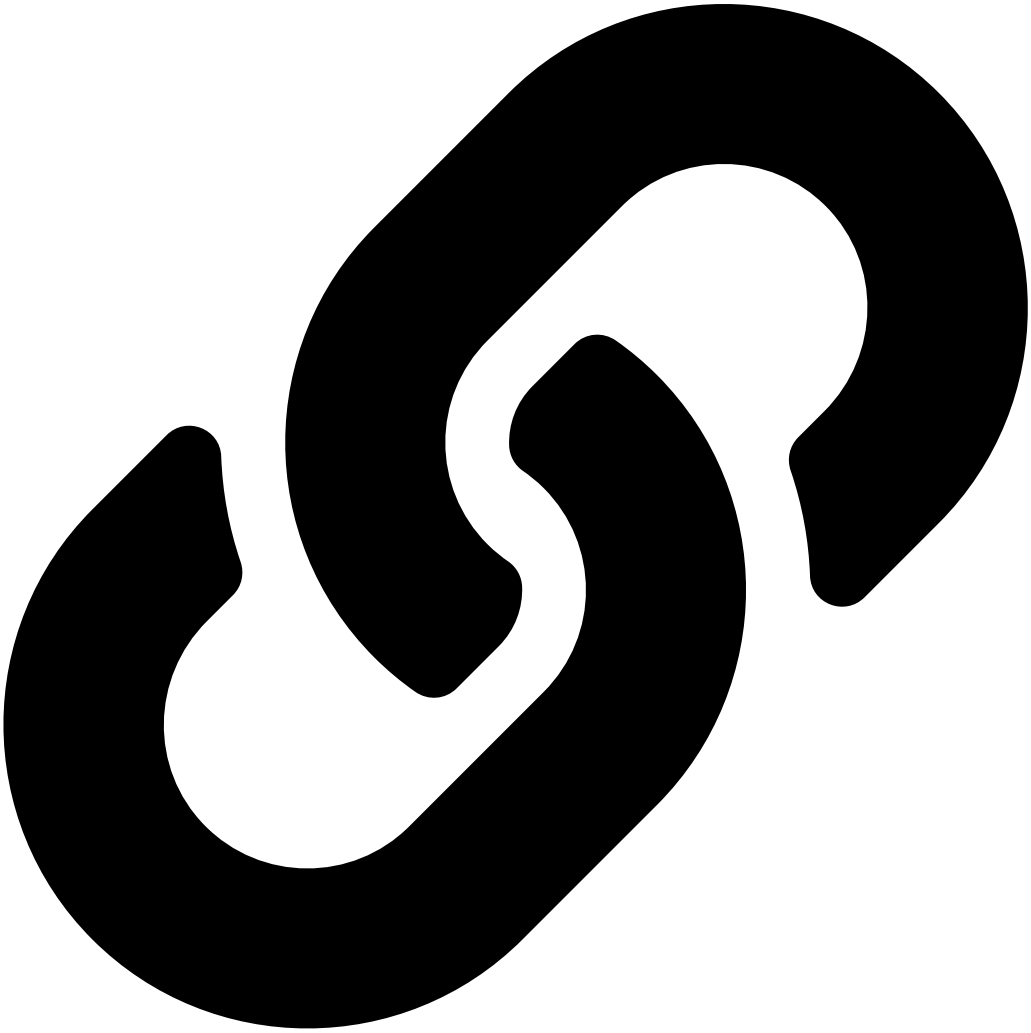


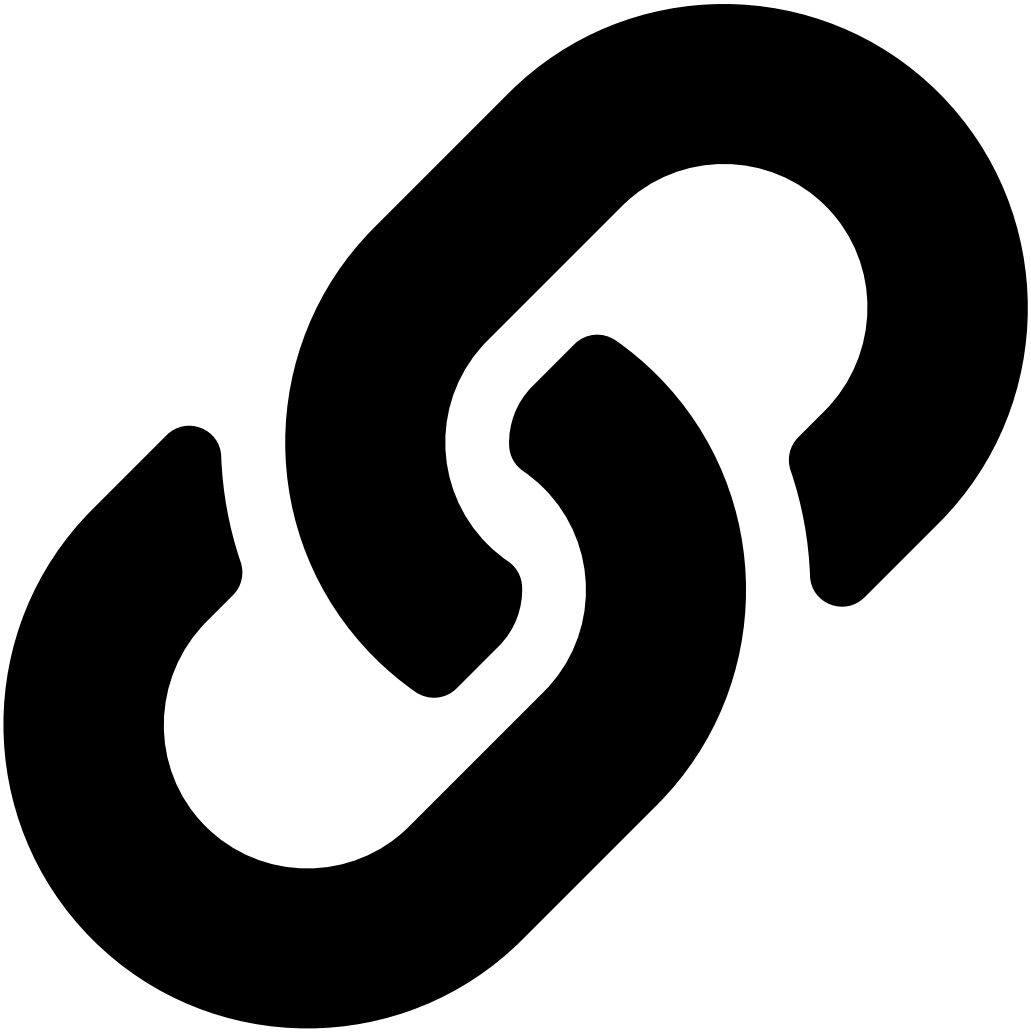


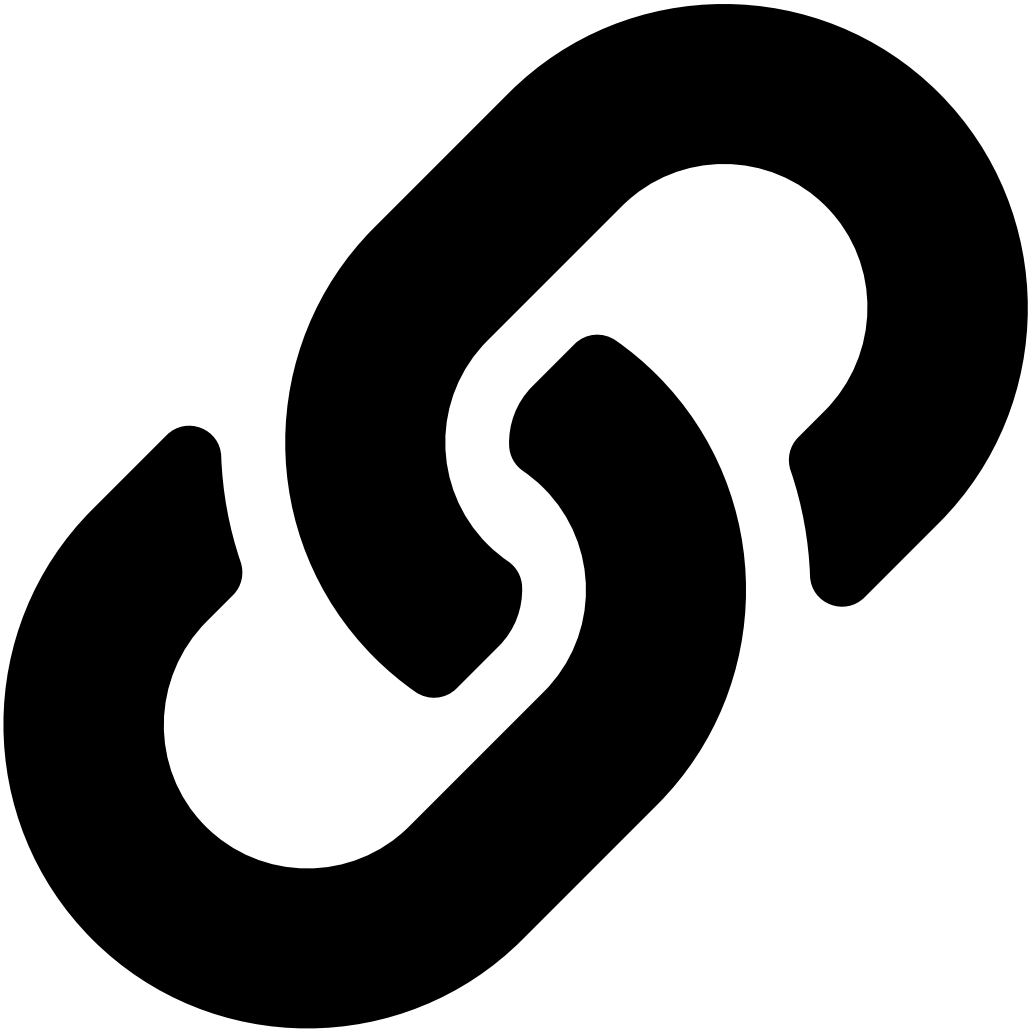


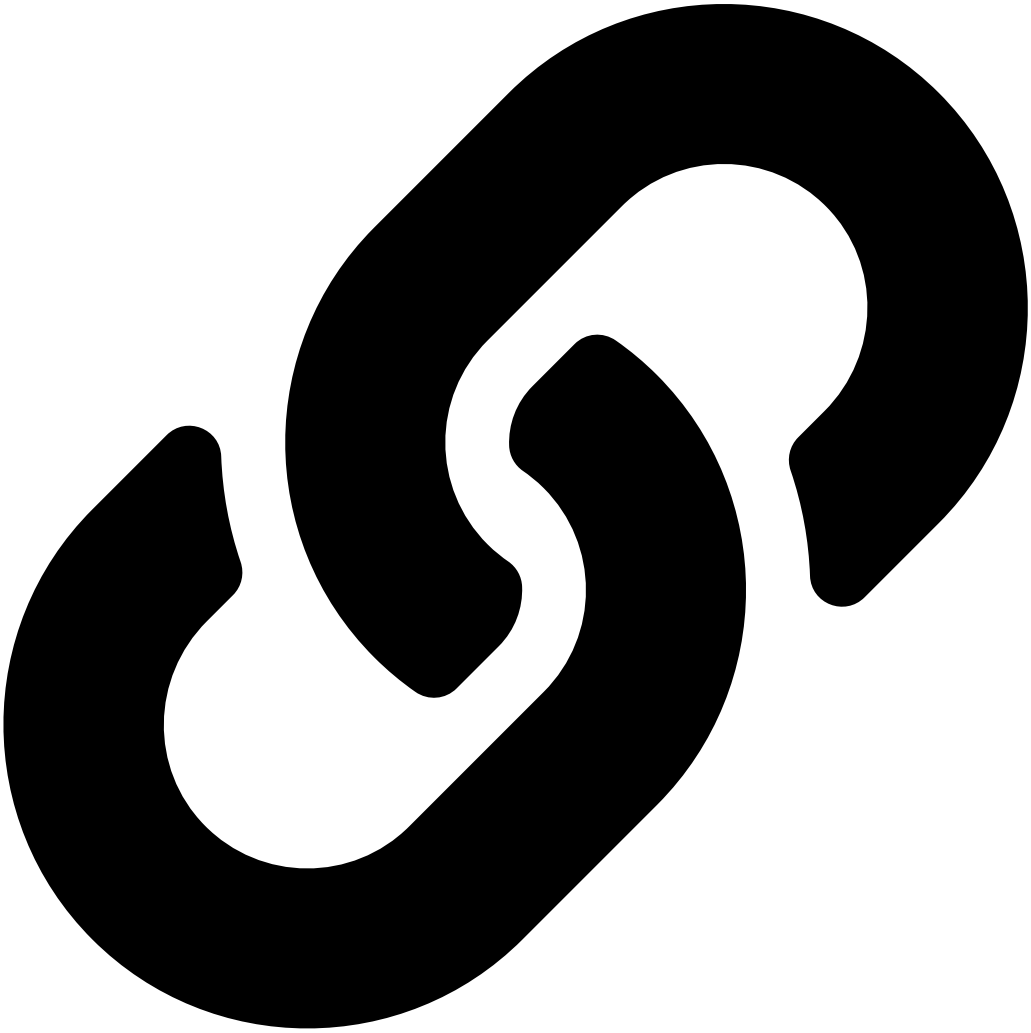


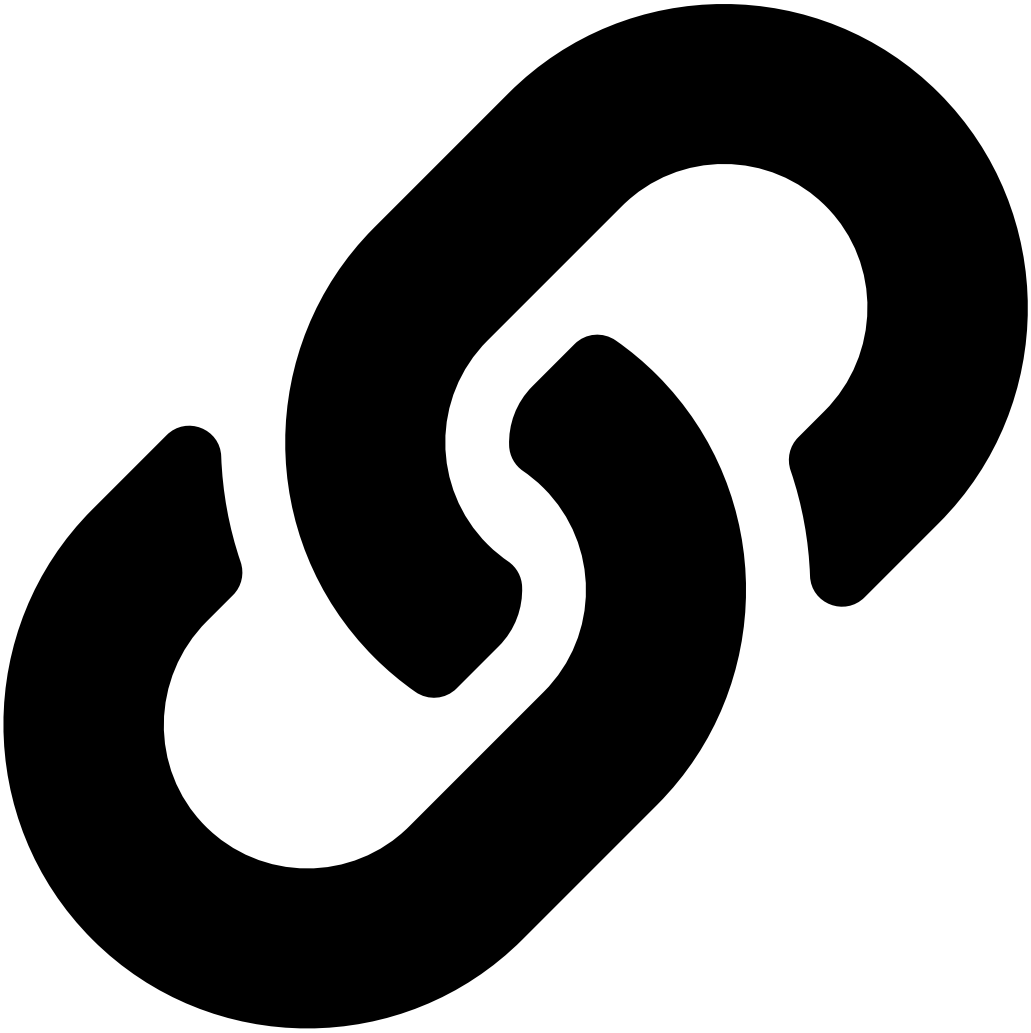


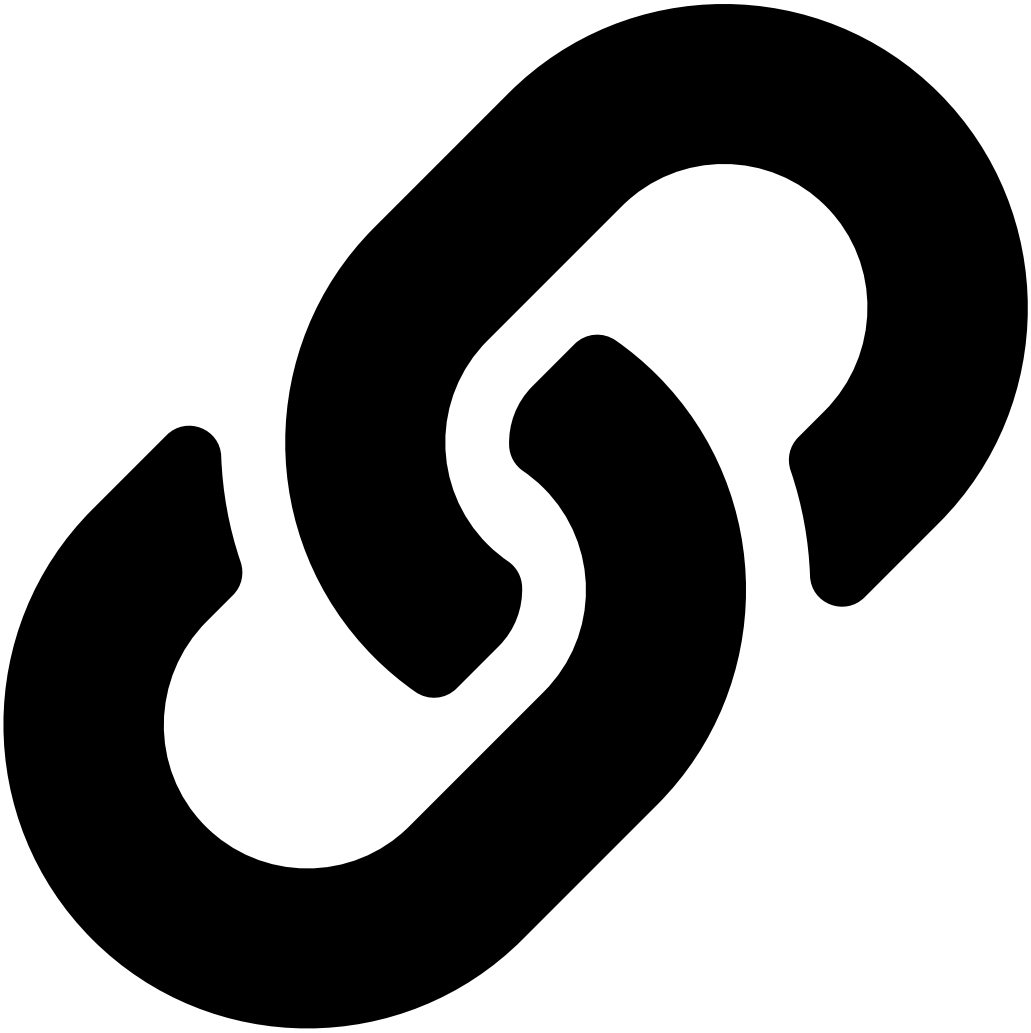


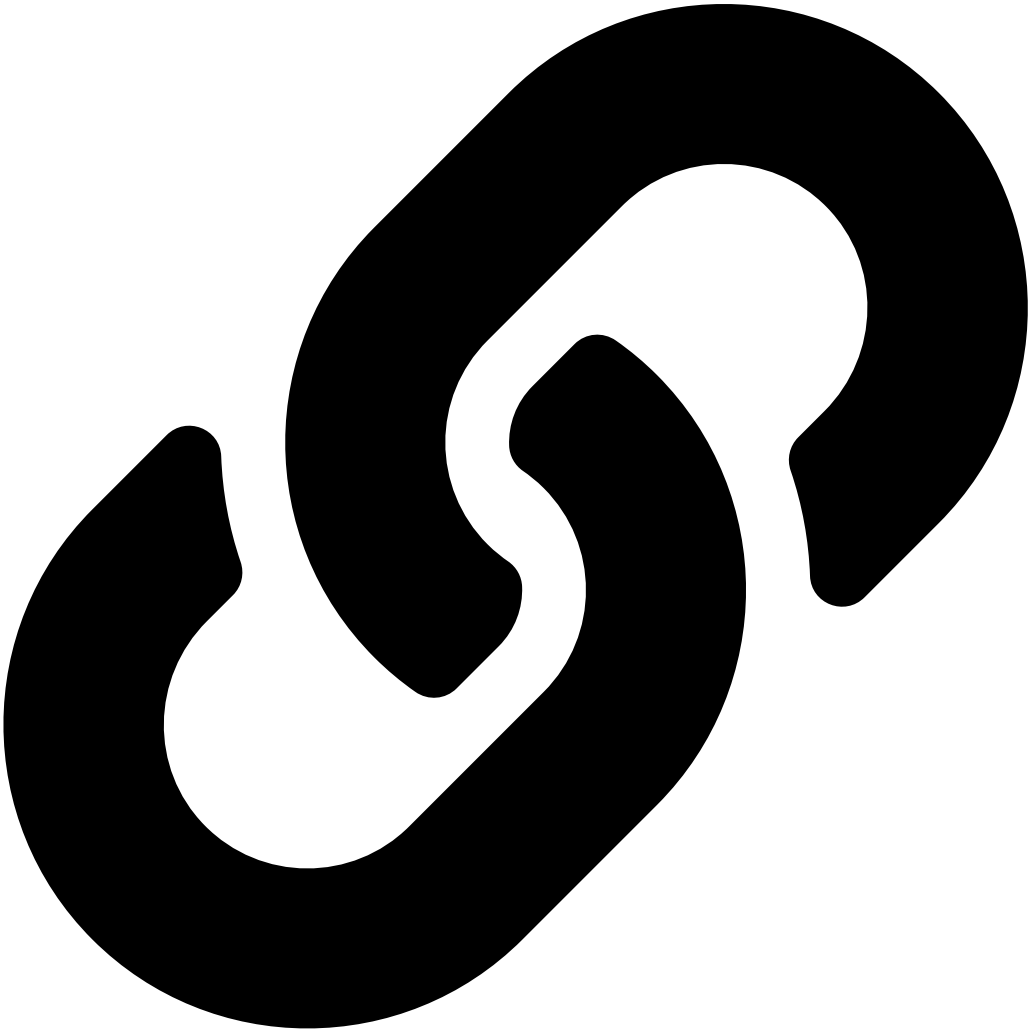


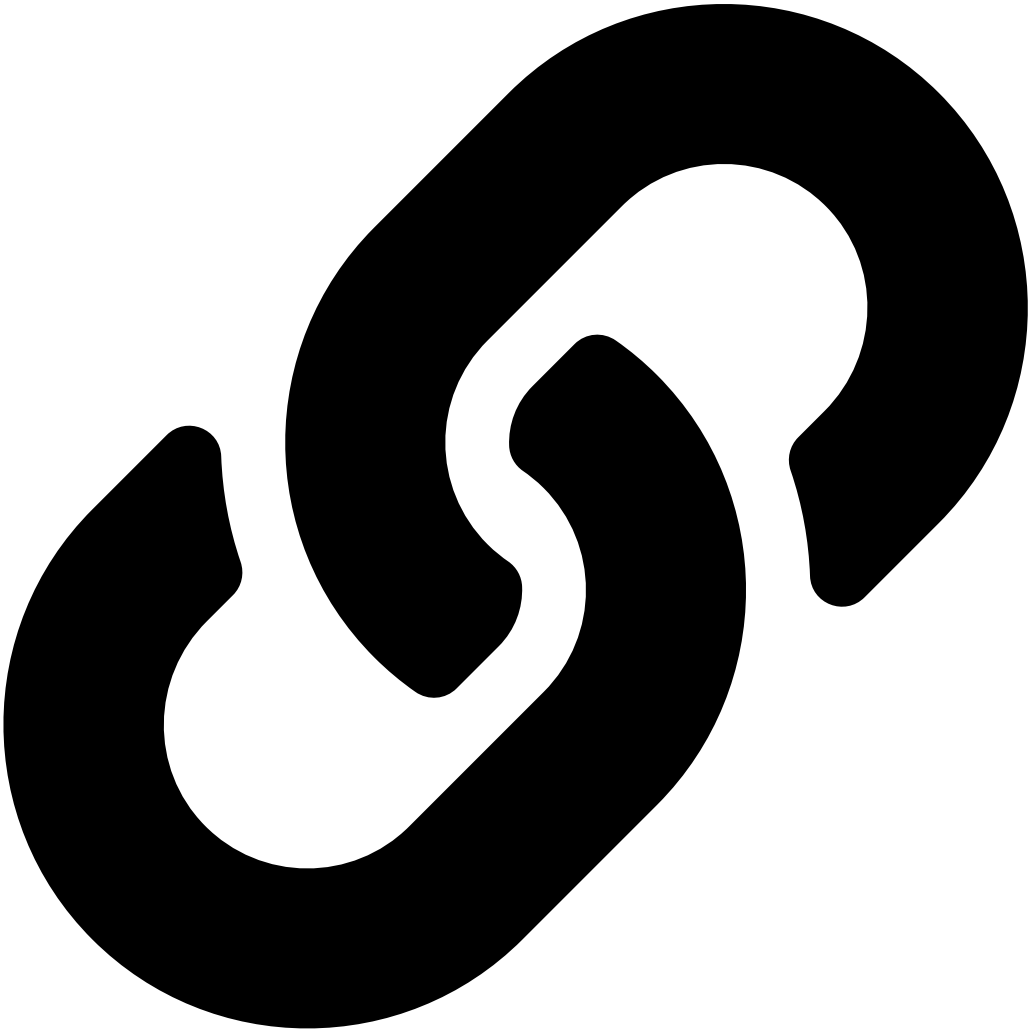


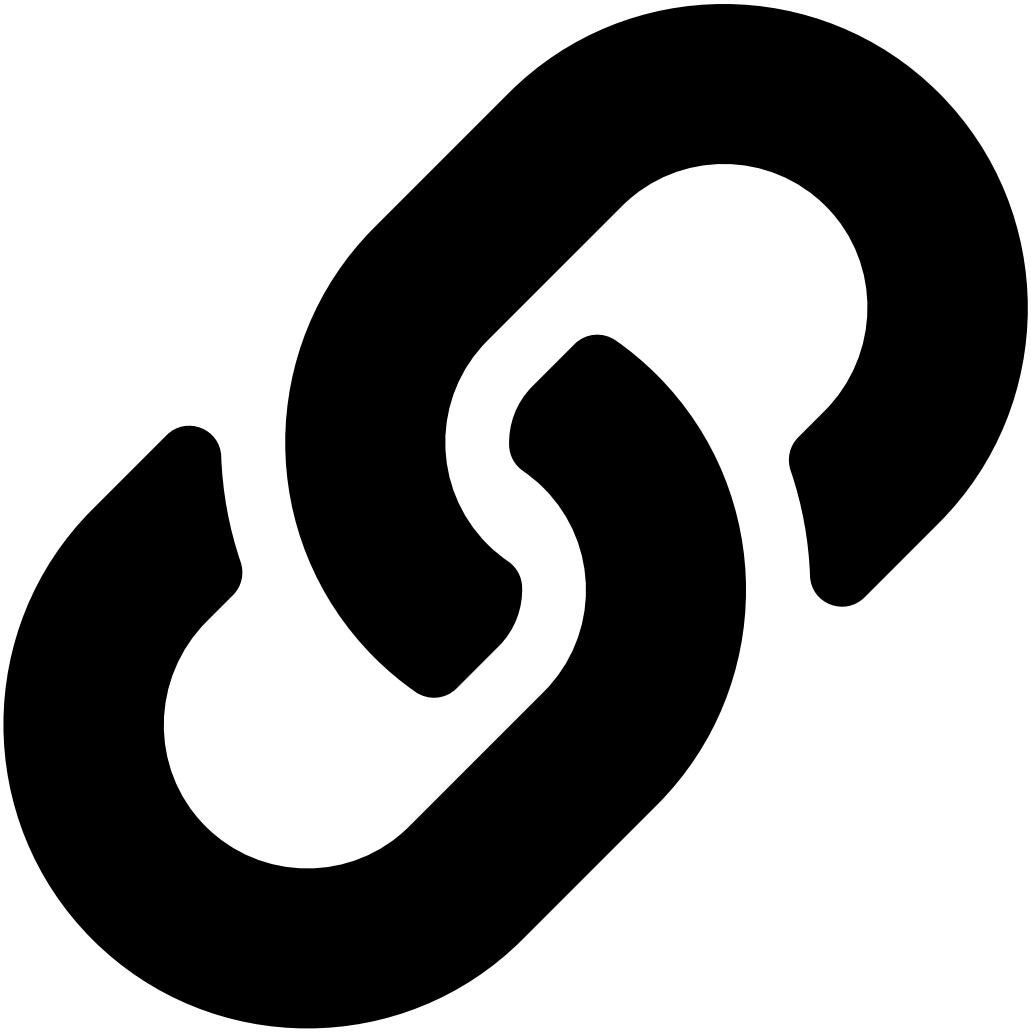


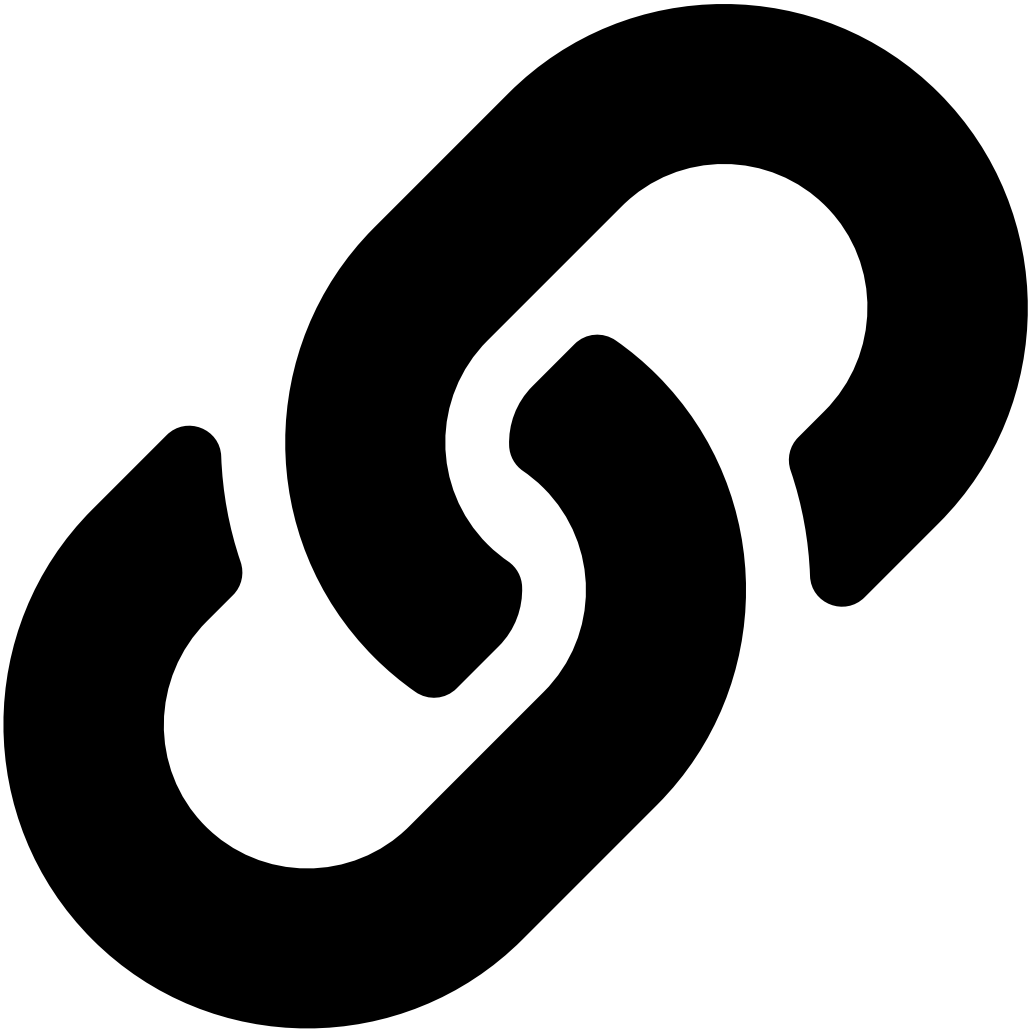


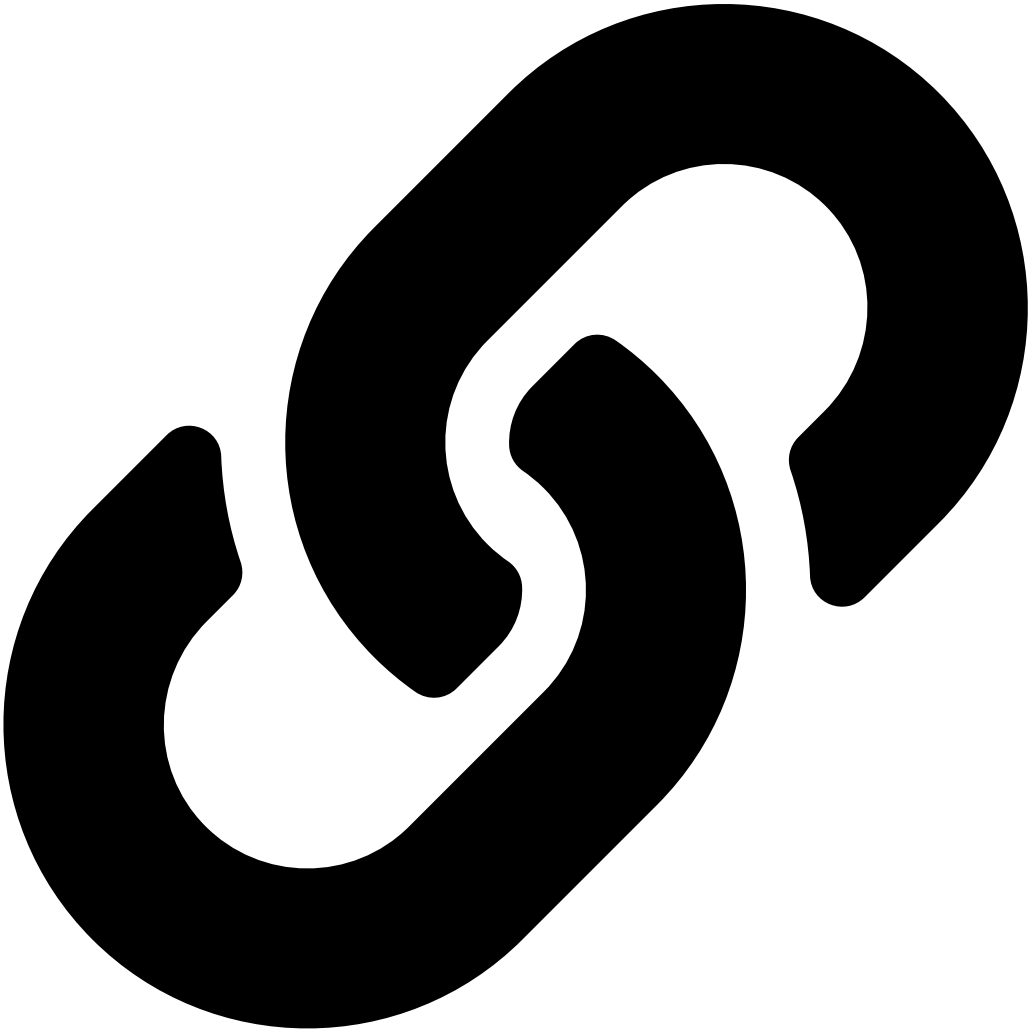


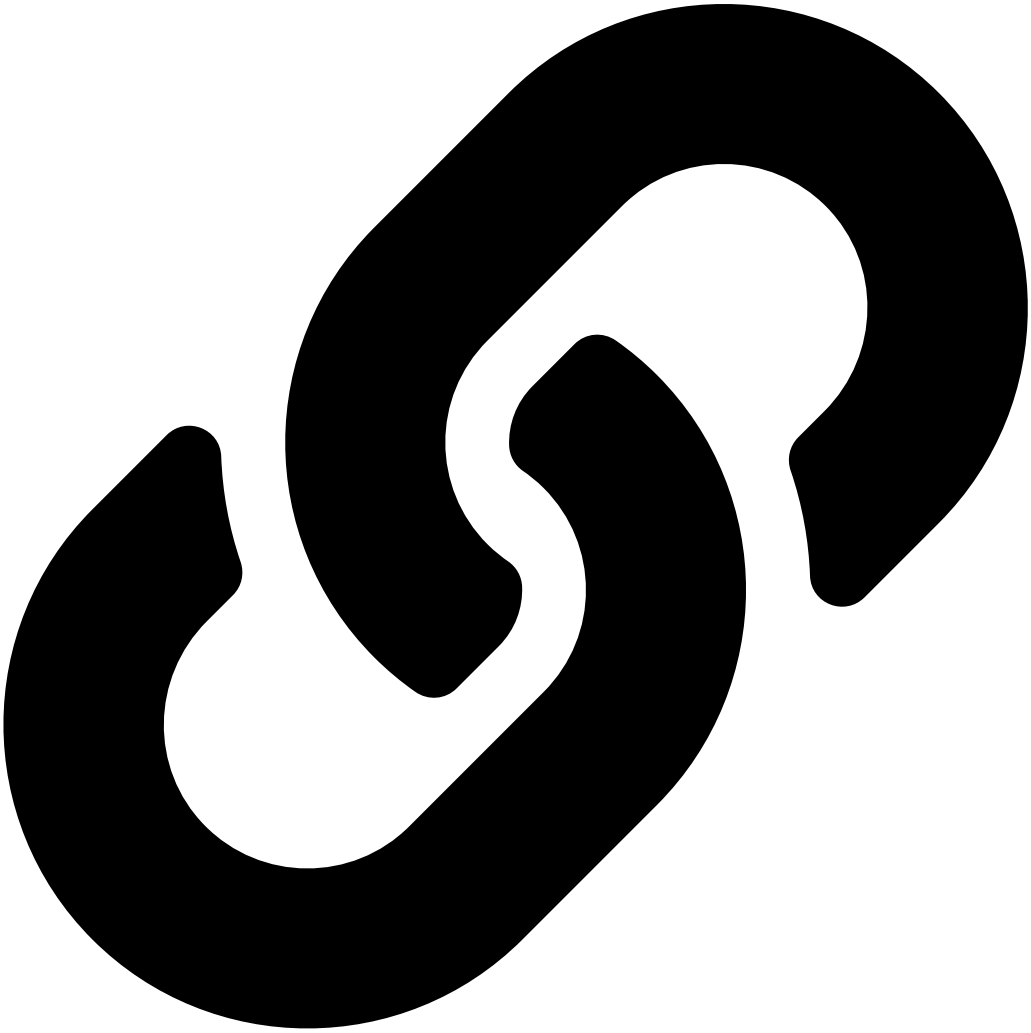


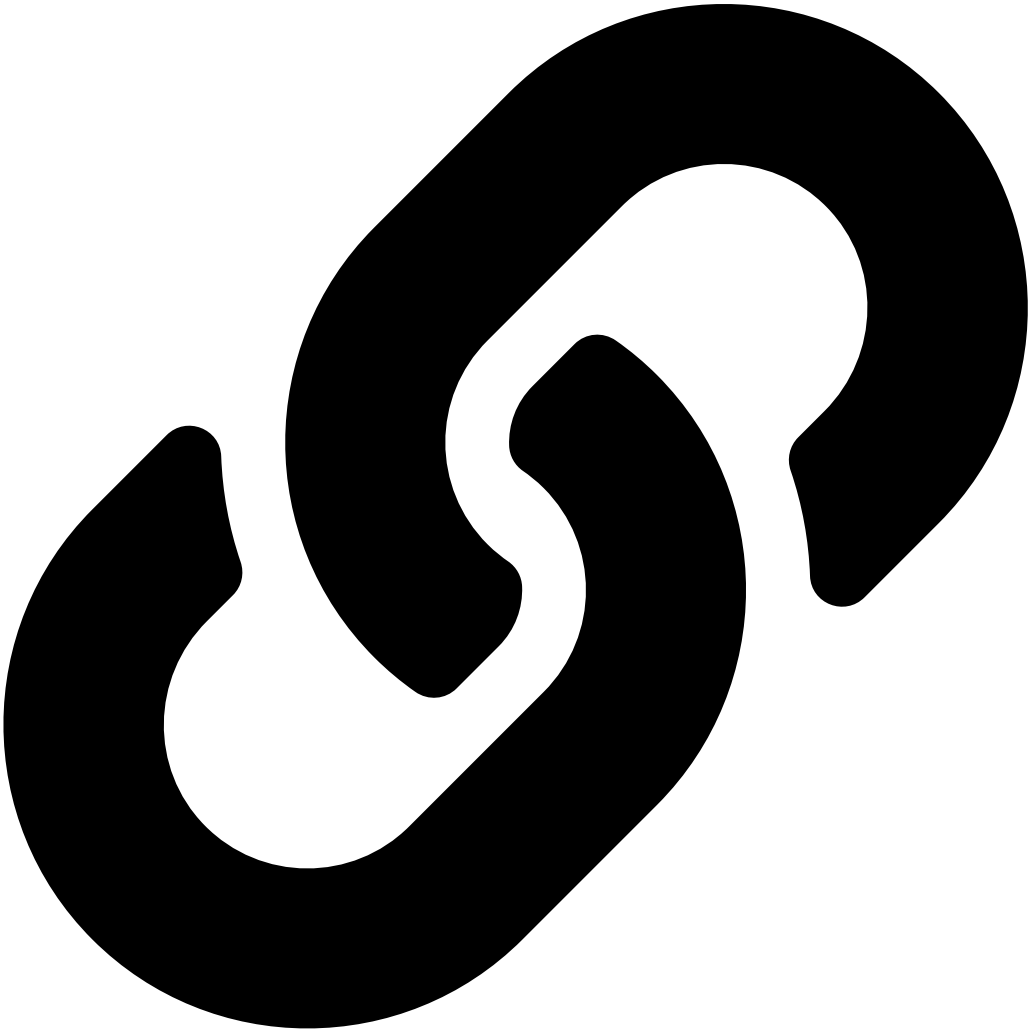


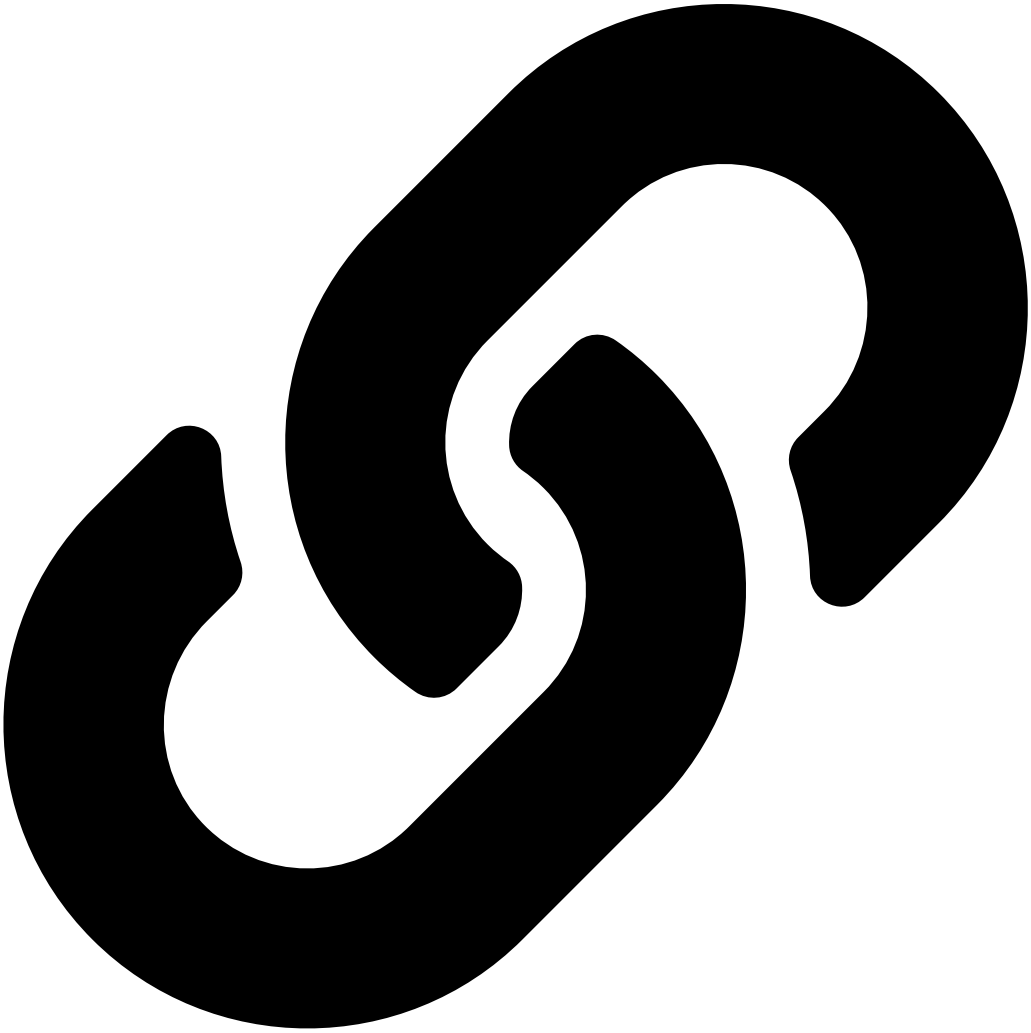


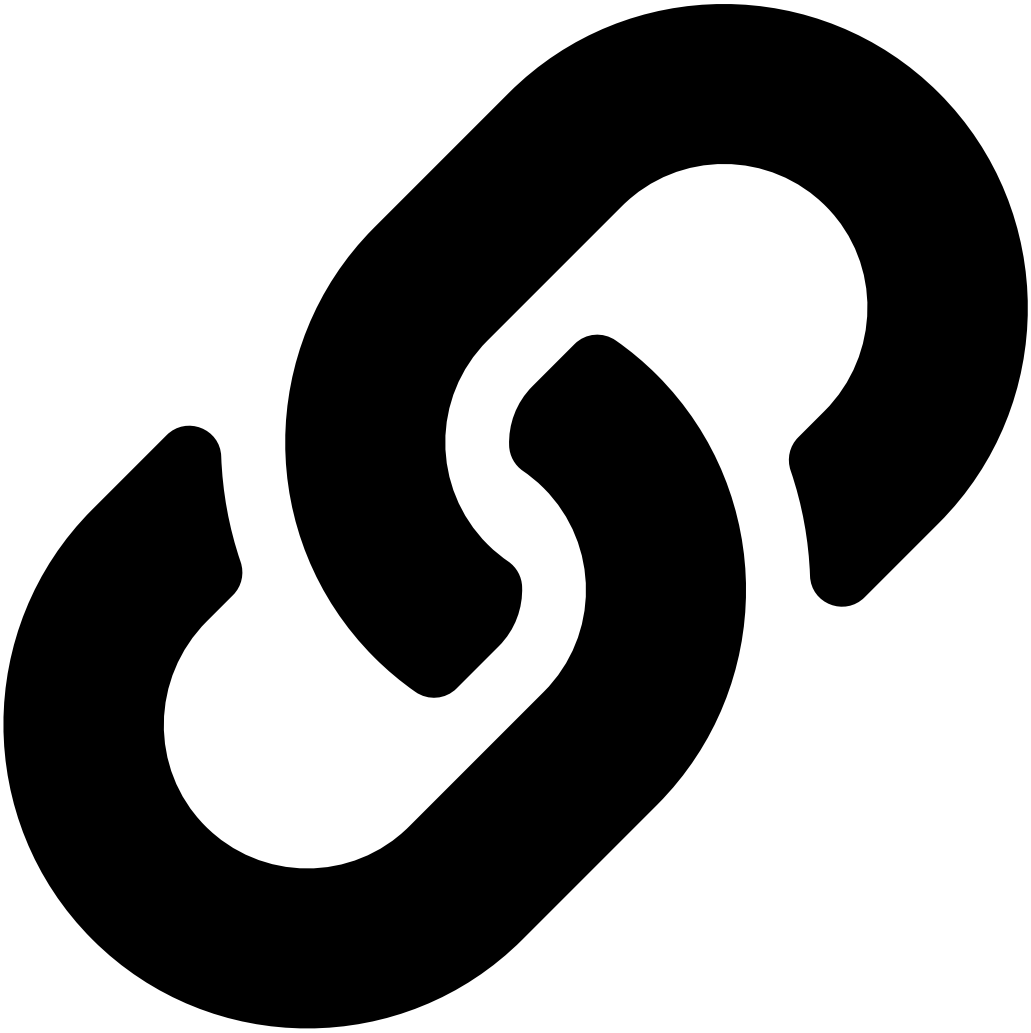


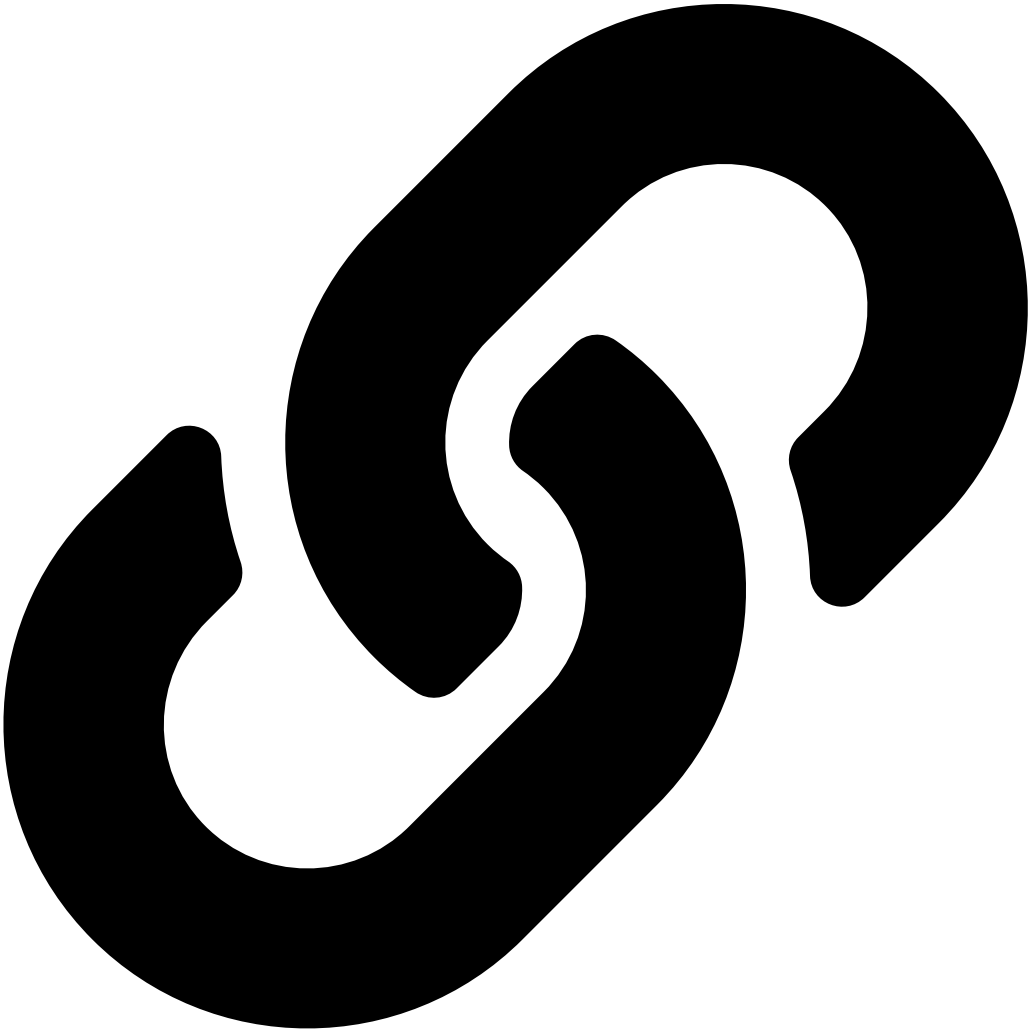


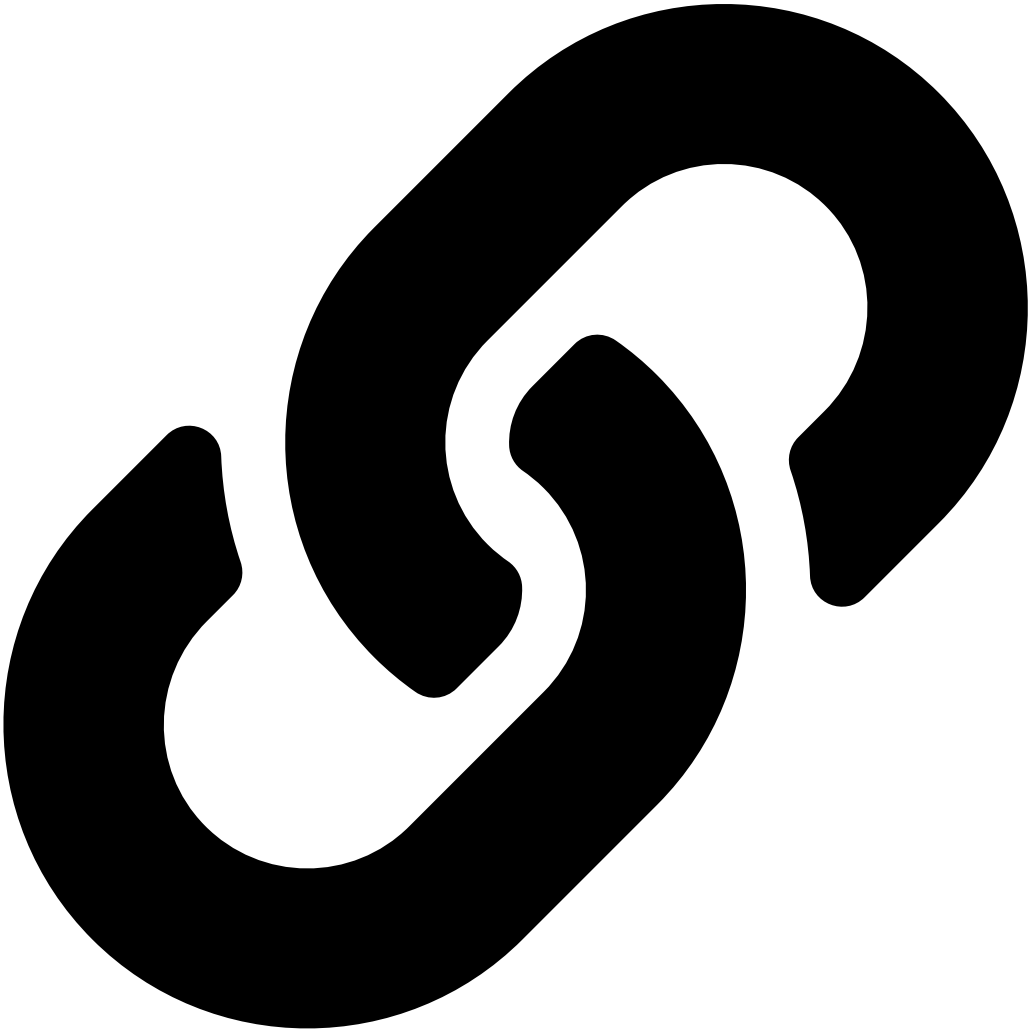


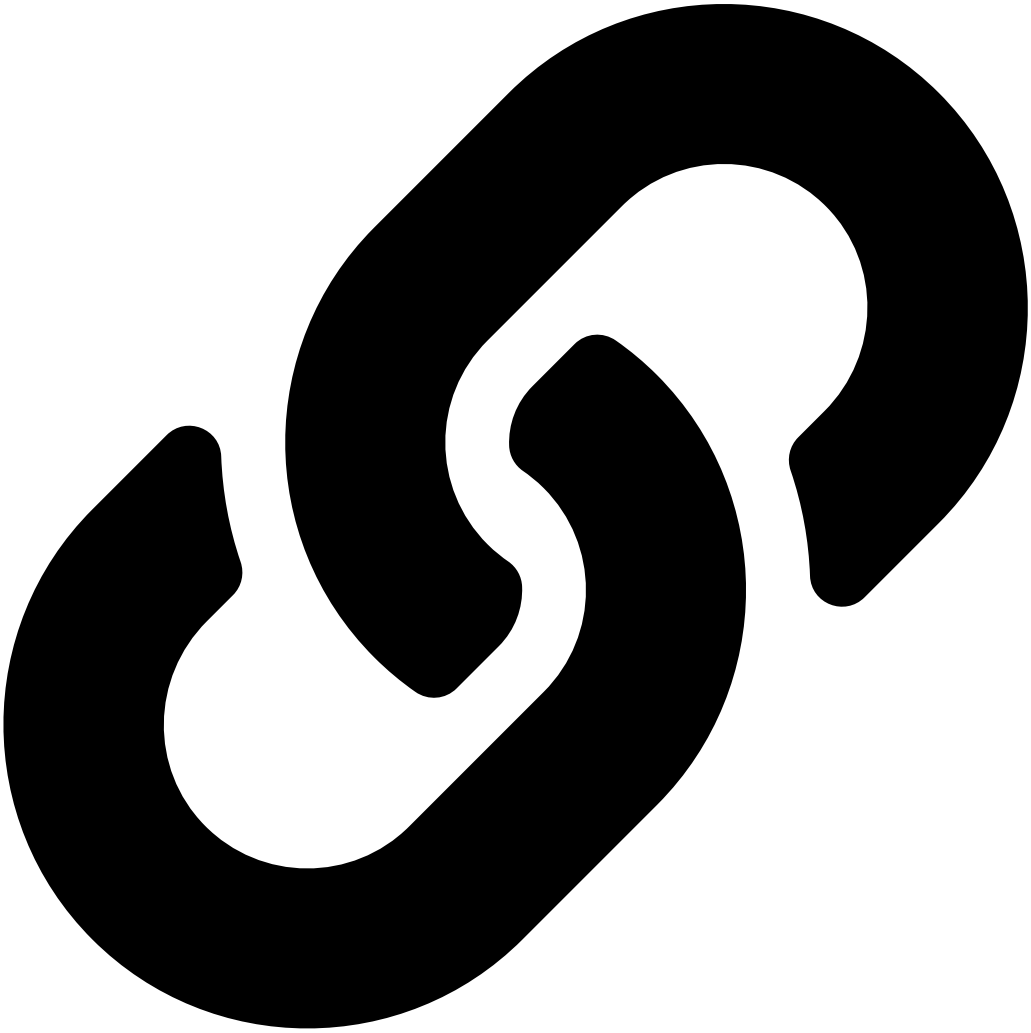












vorherige etappe

nächste Etappe